Stadt Lüdinghausen

Statistischer Jahresbericht 2016

(Stand: 31.12.2016)

Stadt Lüdinghausen

Statistischer Jahresbericht 2016

(Stand: 31.12.2016)

Herausgeber:

Der Bürgermeister
der Stadt Lüdinghausen
Borg 2
59348 Lüdinghausen

Nachdruck oder Verwertung mit Quellenangabe gerne gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

1. Bevölkerung und Flächen
1.1. Fläche nach Nutzungsarten 5
1.2. Bevölkerungsdichte 5
1.3. Bevölkerungsstand nach Geschlecht 6
1.4. Ausländische Bevölkerung 6
1.5. Haupt- und Nebenwohnung 6
1.6. Natürliche Bevölkerungsentwicklung 7
1.7. Zu-/Abwanderungen 7
1.8. Altersstruktur der Bevölkerung 8

2. Finanzen
2.1. Haushaltsentwicklung 11
2.2. Schlüsselzuweisungen/Kreisumlage 11
2.3. Schuldenstand und Schuldendienst 12
2.4. Investitionen 12
2.5. Gewerbesteuer/-umlage 13
2.6. Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer 14
2.7. Grundsteuer 15
2.8. Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte 15
2.9. Vollstreckungsangelegenheiten der Stadtkasse 16
2.10. Aufwand für Sach- und Dienstleistungen und sonst. ordentliche Aufwendungen 16
2.11. Personalaufwendungen 17

3. Ordnungswesen
3.1. Ruhender Verkehr 21
3.2. Parkplatzsituation 21
3.3. Bußgeldangelegenheiten nach dem OWiG 22
3.4. Anzeigen nach dem Landeshundegesetz 22
3.5. Sondernutzungserlaubnisse 22
3.6. Verbrennungsanzeigen 22
3.7. Außendienstliche Ermittlungen 22
3.8. Obdachlosenfälle 23
3.9. Feuerwehr 23
3.10. KFZ-Zulassungen und LH-Kennzeichen 23
3.11. Personenstandswesen 24
3.12. Beerdigungen 24
3.13. Fundsachen 25
3.14. Ausweisdokumente 25

4. Schulen, Bildung, Jugend, Kultur, Sport
4.1. Kindergartenplätze 29
4.2. Kindergartensituation 29
4.3. Schülerzahlen städtischer Schulen 30
4.4. Schülerzahlen anderer Träger 30
4.5. Schüler/innen aus anderen Kommunen 31
4.6. Schüler/innen mit Migrationshintergrund 31
4.7. Zahl der Kinder in Übermittagsbetreuung (offene Ganztagsgrundschule) 32
4.8. Anzahl der Kurse im VHS-Kreis Lüdinghausen 33
4.9. Anzahl der Kursteilnehmer/innen im VHS-Kreis Lüdinghausen 33
4.10. Kulturwesen 34
4.11. Abonnenten für das Kulturabo 34

5. Gesundheit, Soziales, Familie und Senioren
5.1. Arbeitslosengeld II 37
5.2. Hilfe zum Lebensunterhalt 37
5.3. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 38
5.4. Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 38
5.5. Wohngeld 39
5.6. Gewährung von Bildungs- und Teilhabeleistungen 39

6. Planen, Bauen, Wohnen
6.1. Bauinvestitionen 43
6.2. Unterhaltungskosten 43
6.3. Beantragte Baugenehmigungen 44

7. Wirtschaft und Arbeit
7.1. Gewerbebetriebe 47
7.2. Gaststättenkonzessionen und Gestattungen nach dem Gaststättengesetz 47
7.3. Liegenschaften 48
7.4. Mieten und Pachten 48
7.5. Arbeitslosigkeit 49
7.6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 49
7.7. Fremdenverkehr 50

8. Rat und Verwaltung
8.1. Sitzverteilung im Stadtrat 53
8.2. Sitzungen des Rates und der Ausschüsse 54
8.3. Bedienstete der Stadt Lüdinghausen 55

9. Wahlen
9.1. Landtagswahl 2012 59
9.2. Bundestagswahl 2013 59
9.3. Europawahl 2014 60
9.4. Kommunalwahl 2014 (Stadtratswahl) 60
9.5. Kommunalwahl 2014 (Kreistagswahl) 61
9.6. Kommunalwahl 2015 (Bürgermeisterwahl) 61
9.7. Kommunalwahl 2015 (Landratswahl) 62

10. Abwasserwerk
10.1. Erlöse, Betriebsausgaben, Investitionen, Schuldenstand 65

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, die nunmehr neue Auflage des statistischen Jahresberichts der Stadt Lüdinghausen präsentieren zu können.

Zweck einer aussagekräftigen Statistik ist es, stets aktuelle und kontinuierlich fortgeschriebene Informationen über bestimmte Daten zu liefern. In Bezug auf die örtlichen Gegebenheiten soll dieser statistische Jahresbericht der Stadt Lüdinghausen das amtliche Zahlenmaterial über vielfältige Themen unserer Stadt bündeln und ergänzen.

Mein herzlicher Dank gilt besonders allen beteiligten Stellen und Fachbereichen, ohne die eine Erstellung des Jahresberichts nicht möglich wäre.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern in Wirtschaft, Schule, Kultur und Verwaltung sowie allen übrigen Interessierten viel Freude bei der Lektüre.
Das Jahrbuch steht Ihnen auch zum Download unter www.luedinghausen.de/Aktuelles-und-Stadtportrait/Statistik.html kostenlos zur Verfügung.

Lüdinghausen, im Dezember 2017

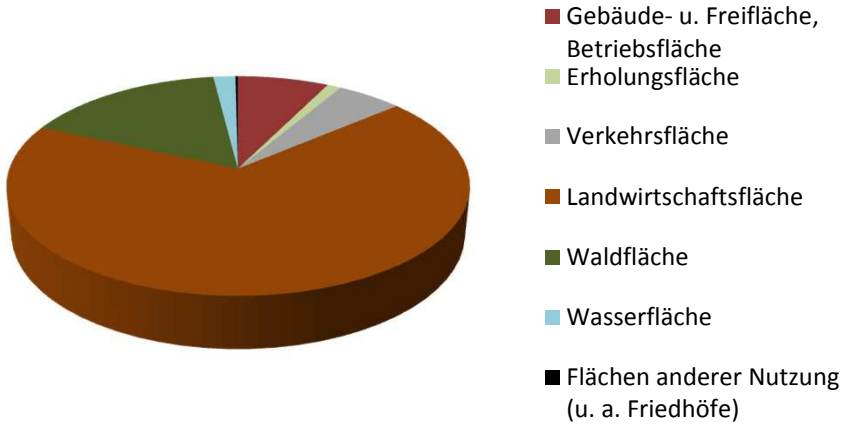
(Richard Borgmann)
Bürgermeister

1. Bevölkerung und Flächen

1. Bevölkerung und Flächen

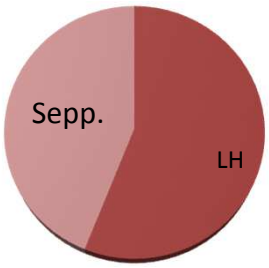
1.1. Fläche nach Nutzungsarten (in ha)

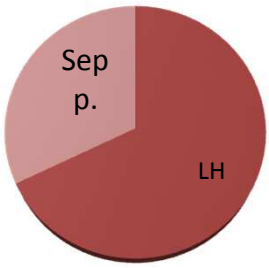
	2005	2014	2015	Kreis COE (2015)
Gebäude- u. Freifläche, Betriebsfläche	893	1.002	982	8.238
Erholungsfläche	114	157	165	1.249
Verkehrsfläche	678	684	691	5.918
Landwirtschaftsfläche	9.651	9.342	9.291	75.450
Waldfläche	2.319	2.457	2.513	18.132
Wasserfläche	343	382	383	1.997
Flächen anderer Nutzung (u. a. Friedhöfe)	33	30	30	218
insgesamt (ha)	**14.031**	**14.054**	**14.054**	**111.204**



1.2. Bevölkerungsdichte

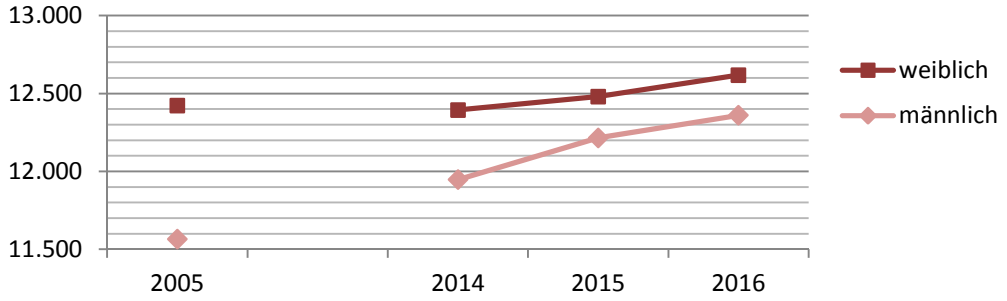
	Lüdinghausen	Seppenrade	insgesamt
Gebietsfläche in km²	78,76	61,78	140,54
Einwohner (Hauptwohnung)	18.215	6.763	24.978
Einwohner je km²	**231,27**	**109,47**	**177,73**

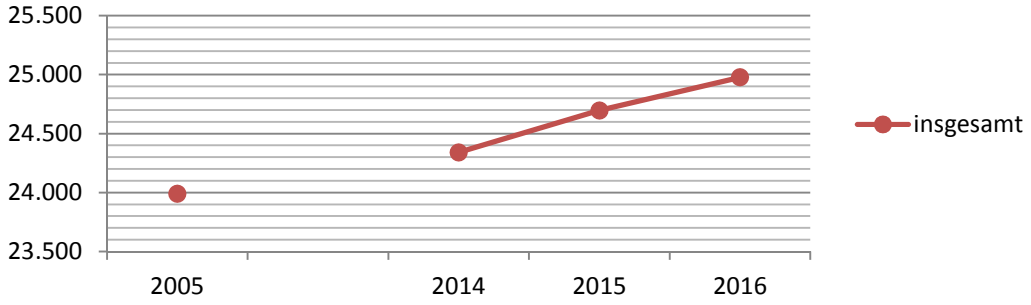




1.3. Bevölkerungsstand nach Geschlecht

	2005	2014	2015	2016
männlich	11.566	11.947	12.215	12.360
weiblich	12.423	12.394	12.481	12.618
insgesamt	**23.989**	**24.341**	**24.696**	**24.978**





1.4. Ausländische Bevölkerung

	2005	2014	2015	2016
männlich	436	630	843	961
weiblich	442	535	616	694
insgesamt	**878**	**1.165**	**1.459**	**1.655**

Mit Stand vom 31.12.2016 hat das Statistische Bundesamt eine ausländische Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen von rund 2.512.865 ermittelt.
Insgesamt hat das Bundesland NRW mit Stand vom 31.12.2015 eine Bevölkerung von 17.865.516.

1.5. Haupt- und Nebenwohnung

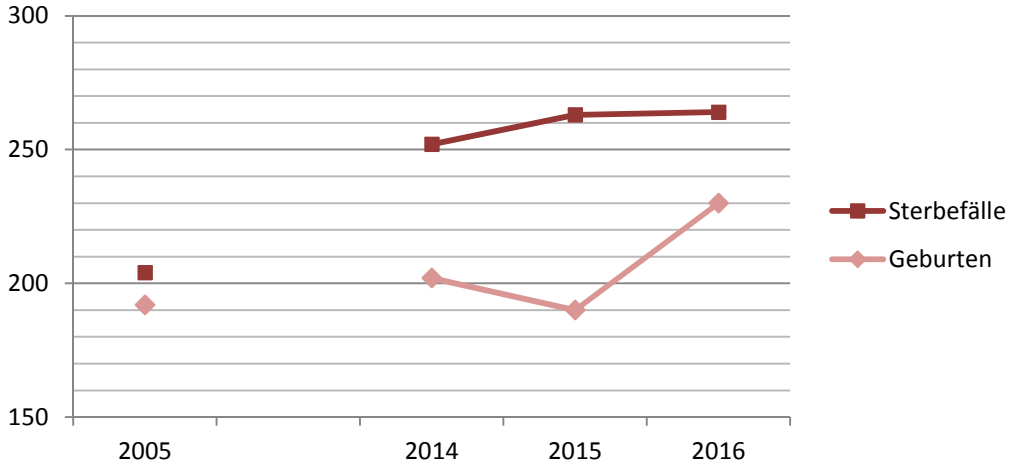
	2005	2014	2015	2016
Hauptwohnung	23.989	24.341	24.696	24.978
Nebenwohnung	662	743	761	713

Hat ein Einwohner mehrere Wohnungen im Inland, so ist eine dieser Wohnungen seine Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners.

1.6. Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Hauptwohnung)

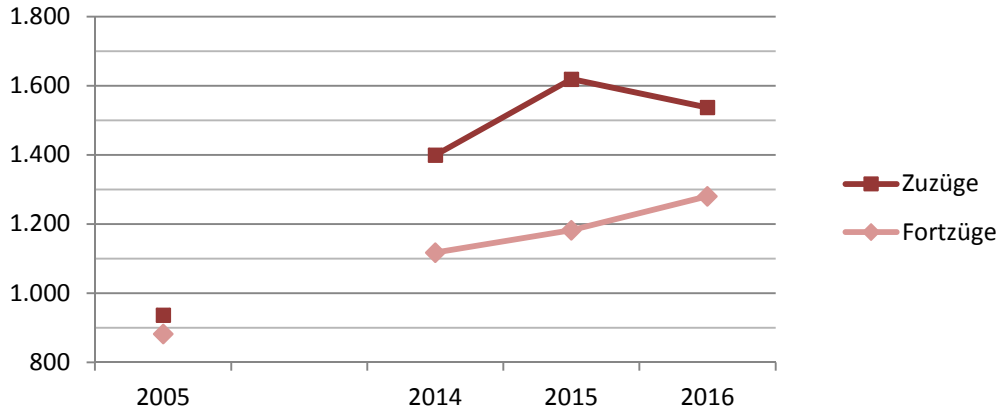
Bevölkerungsentwicklung beschreibt die Entwicklung der Zahl der Menschen (Einwohner) auf einer bestimmten Fläche. Sie ergibt sich zum einen aus der Differenz zwischen Geburtenrate und Sterberate (natürliche Bevölkerungsentwicklung). Hinzu kommt der Migrationssaldo. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen Zu- und Abwanderungen über die Gebietsgrenze hinweg. Je nach dem Vorzeichen des Gesamtsaldos spricht man von Bevölkerungswachstum oder Bevölkerungsrückgang.

	2005	2014	2015	2016
Geburten	192	202	190	230
Sterbefälle	204	252	263	264
Diffenrenz	**-12**	**-50**	**-73**	**-34**



1.7. Zu-/Abwanderungen (Hauptwohnung)

	2005	2014	2015	2016
Zuzüge	936	1.399	1.619	1.537
Fortzüge	882	1.117	1.182	1.280
Differenz	**54**	**282**	**437**	**257**



1.8. Altersstruktur der Bevölkerung

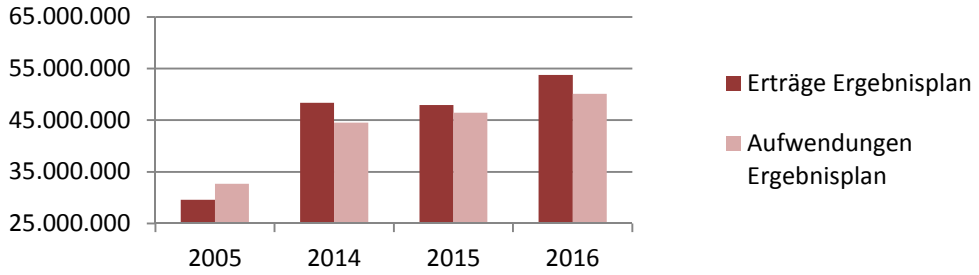
	2005	2014	2015	2016
unter 10	2.672	2.091	2.136	2.228
10 bis unter 20	3.159	2.888	2.871	2.841
20 bis unter 30	2.449	2.605	2.665	2.698
30 bis unter 40	3.383	2.557	2.658	2.716
40 bis unter 50	4.092	3.849	3.703	3.552
50 bis unter 60	2.902	3.999	4.171	4.254
60 bis unter 75	3.400	3.827	3.888	4.020
75 und mehr	1.932	2.525	2.604	2.669
Bevölkerung insg.	**23.989**	**24.341**	**24.696**	**24.978**

2. Finanzen

2.1. Haushaltsentwicklung

	2005	2014	2015	2016
Erträge Ergebnisplan	29.594.016	48.353.671	47.923.937	53.787.243
Aufwendungen Ergebnisplan	32.682.016	44.536.475	46.444.655	50.109.865

2008 wurde das "Neue kommunale Finanzmanagement" (NKF) eingeführt. Die Daten für 2005 basieren noch auf dem kameralistisch geführten Haushalt (Einnahmen/Ausgaben Verwaltungshaushalt).

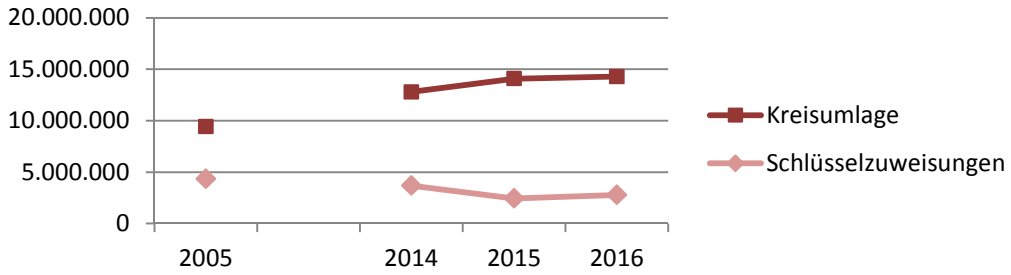


2.2. Schlüsselzuweisungen/ Kreisumlage

	2005	2014	2015	2016
Schlüsselzuweisungen	4.338.904	3.688.190	2.448.091	2.785.614
Kreisumlage	9.412.873	12.793.420	14.076.626	14.286.658

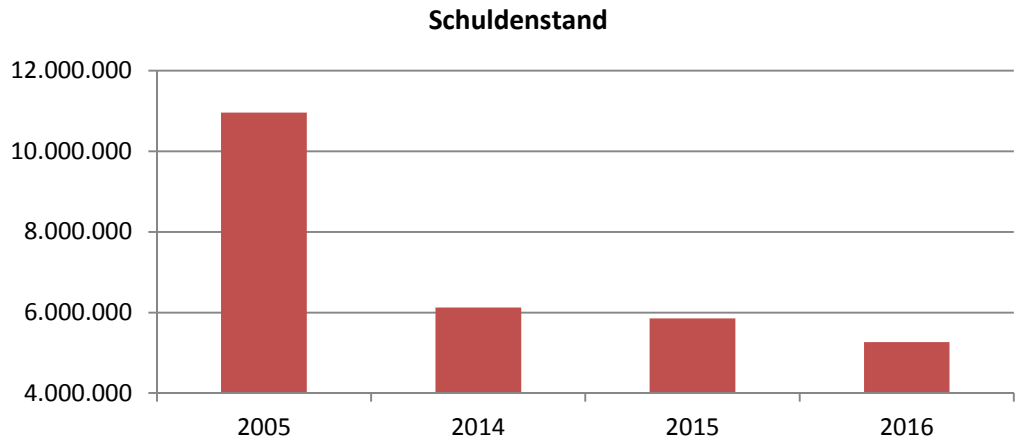
Schlüsselzuweisungen sind zweckfreie Zuweisung zur allgemeinen Finanzierung der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes. Die Höhe dieser finanziellen Unterstützung der Gemeinden durch das Land wird u. a. in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl ermittelt.

Kreisumlagen hingegen sind Zahlungen, die kreisangehörige Städte und Gemeinden an die übergeordnete Gebietskörperschaft (Kreis Coesfeld) leisten müssen. Der Kreis deckt damit teilweise seinen Finanzbedarf.



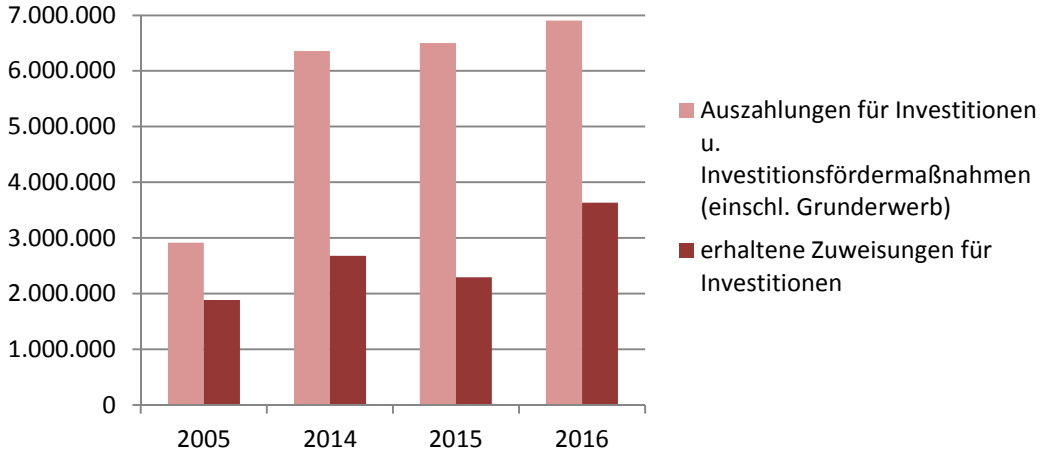
2.3. Schuldenstand und Schuldendienst

	2005	2014	2015	2016
kreditähnliche Verpflichtungen	3.930.000	0	0	0
Kredite	7.032.000	6.120.000	5.852.000	5.266.000
insgesamt	**10.962.000**	**6.120.000**	**5.852.000**	**5.266.000**
"Pro-Kopf-Verschuldung"	293	259	244	217
Schuldendienst (ordentliche Tilgung und Zinsen) sowie Sondertilgung (ohne Umschuldung)	512.185	843.356	837.966	744.074



2.4. Investitionen

	2005	2014	2015	2016
Auszahlungen für Investitionen u. Investitionsfördermaßnahmen (einschl. Grunderwerb)	2.918.635	6.357.883	6.503.384	6.908.067
erhaltene Zuweisungen für Investitionen	1.887.005	2.679.352	2.297.358	3.634.897

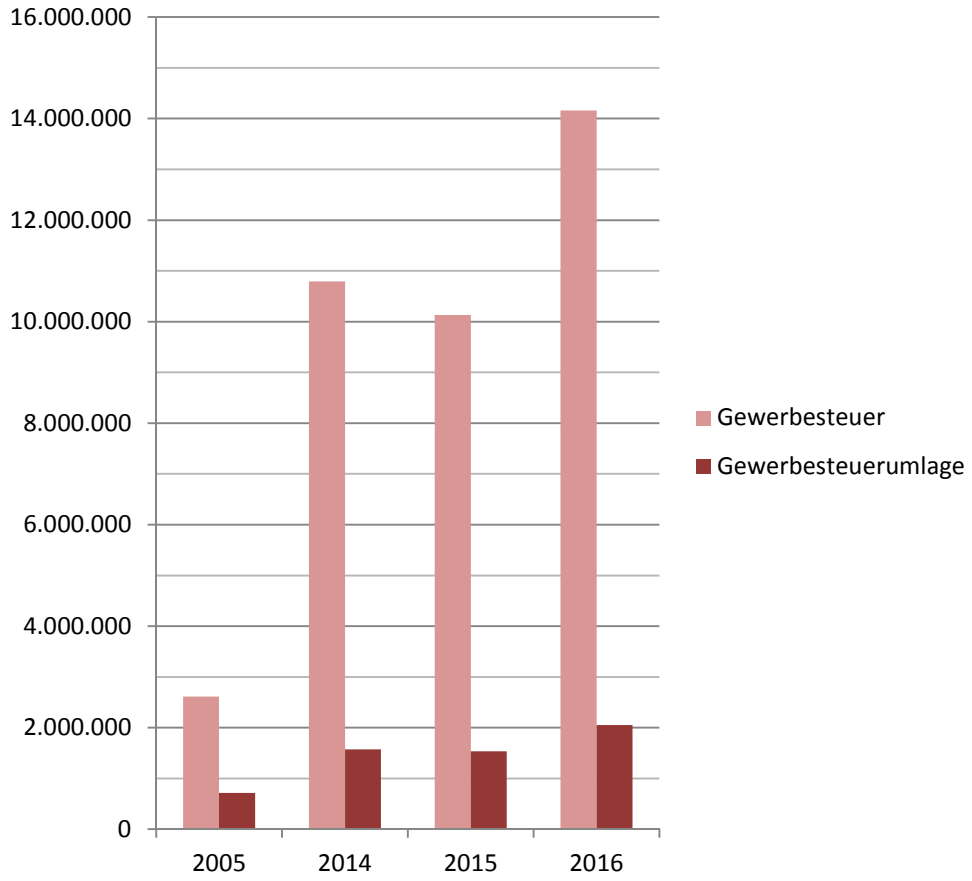


2.5. Gewerbesteuer/-umlage

	2005	2014	2015	2016
Gewerbesteuer	2.611.287	10.792.084	10.128.012	14.161.658
Hebesatz v. H.	403	460	460	460
Gewerbesteuerumlage	717.727	1.575.775	1.533.424	2.049.959

Durch die **Gewerbesteuer** werden Gewerbebetriebe besteuert. Ausgehend vom Gewerbeertrag des Unternehmens wird ein Steuermessbetrag ermittelt. Dieser wird vom Finanzamt durch Bekanntgabe eines Gewerbesteuermessbescheids festgestellt. Der **Hebesatz** wird dann von den Gemeinden festgelegt. Für die Gemeinden stellt die Gewerbesteuer neben der Grundsteuer die einzige wesentliche Einnahmequelle dar, die für sie beeinflussbar ist.

Die **Gewerbesteuerumlage** ist der Teil der Gewerbesteuer, der von den Gemeinden an Bund und Länder abgeführt wird. Die Gewerbesteuerumlage ist somit ein Regulierungsinstrument für den Finanzausgleich. Sie ist ein Ausgleichsposten für die Beteiligung der Gemeinden an der Lohn- und Einkommensteuer und teilweise auch ein Beitrag der Kommunen zur Finanzierung des Fonds Deutsche Einheit.

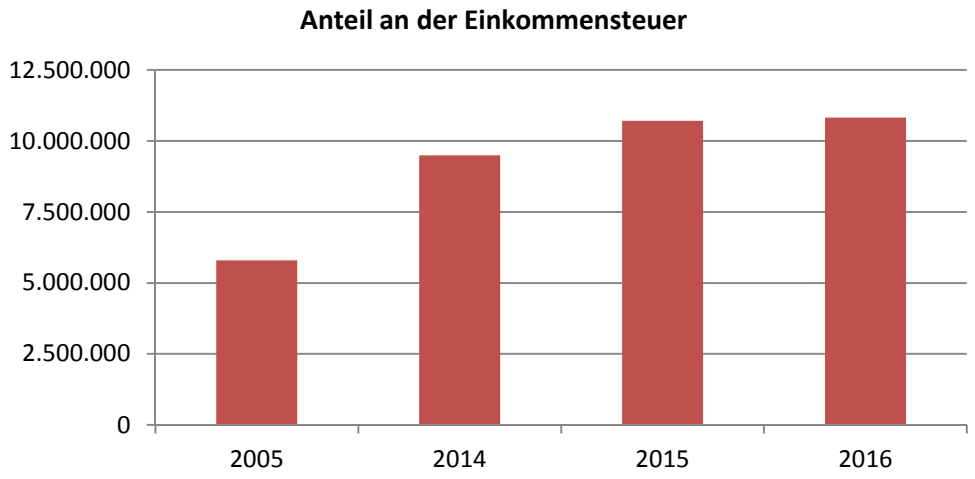


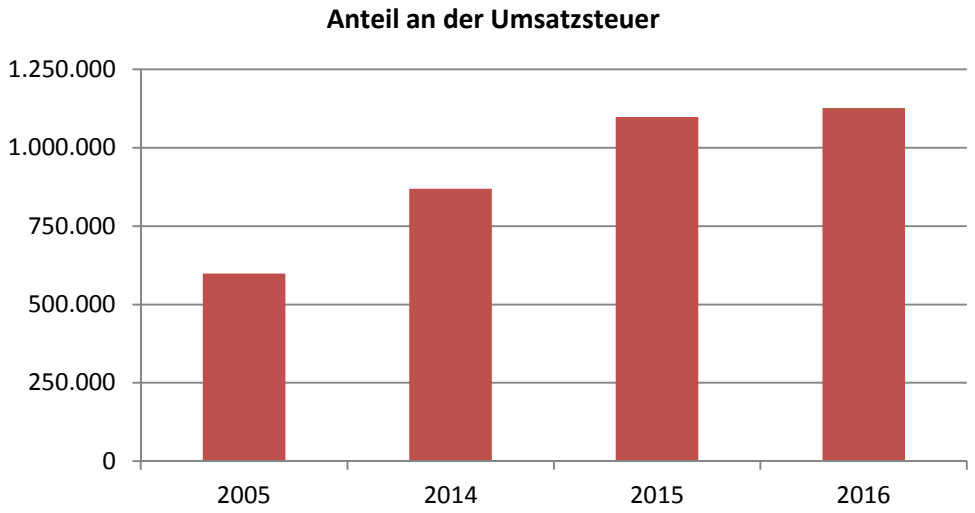
2.6. Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer

Gemeindeanteil an der	2005	2014	2015	2016
Einkommensteuer	5.792.121	9.500.005	10.708.647	10.829.444
Umsatzsteuer	598.589	869.837	1.098.595	1.127.175

Die Gemeinden erhalten seit 1970 einen Anteil an dem Aufkommen der **Einkommensteuer**, der von den Ländern an ihre Gemeinden auf der Grundlage der Einkommensteuerleistungen ihrer Einwohner weiterzuleiten ist. Die Einkommenssteuer ist damit eine Gemeinschaftssteuer von Bund, Ländern und Gemeinden geworden.

Seit 1998 sind die Kommunen zudem am Aufkommen der **Umsatzsteuer** beteiligt. Die Verteilung erfolgt seit dem Jahr 2009 nach einem bundeseinheitlichen und fortschreibungsfähigen Schlüssel, der alle 3 Jahre aktualisiert wird.

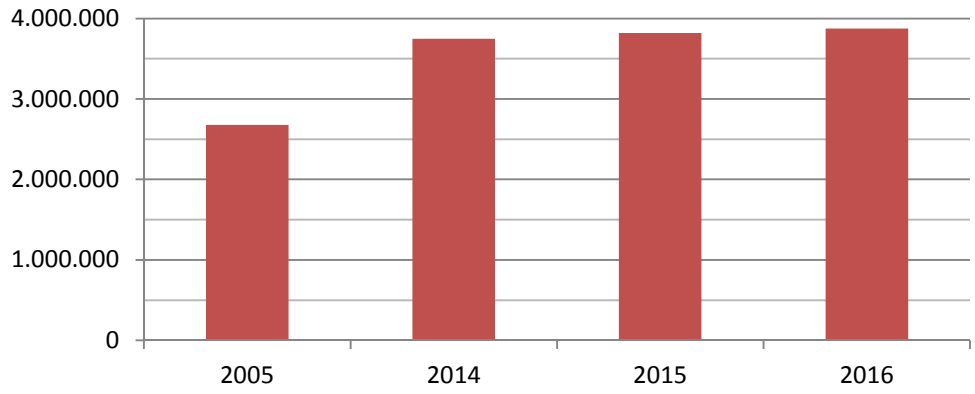




2.7. Grundsteuer

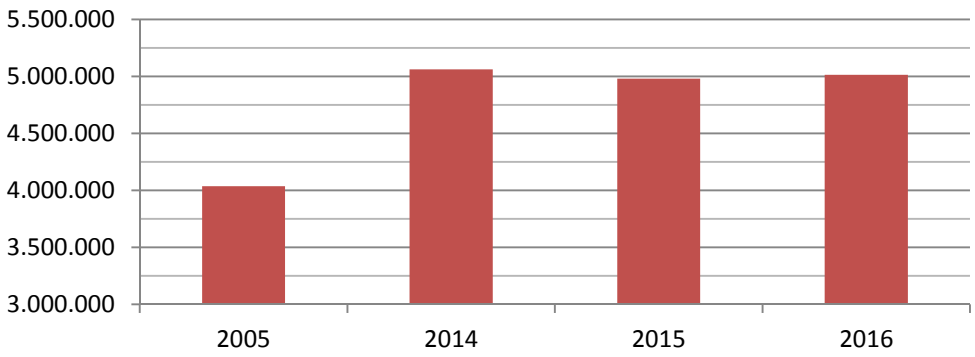
	2005	2014	2015	2016
Grundsteuer A + B	2.675.839	3.747.130	3.819.078	3.875.011
Hebesatz v. H. (A/B)	192/381	260/460	260/460	260/460

Man unterscheidet zwischen **Grundsteuer A** (für Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft) und **Grundsteuer B** (für bebaute oder bebaubare Grundstücke und Gebäude). Auf den von der Finanzbehörde festgestellten Einheitswert wird nach Feststellung des Grundsteuer-Messbetrags ein je Gemeinde individueller Hebesatz angewendet.



2.8. Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte

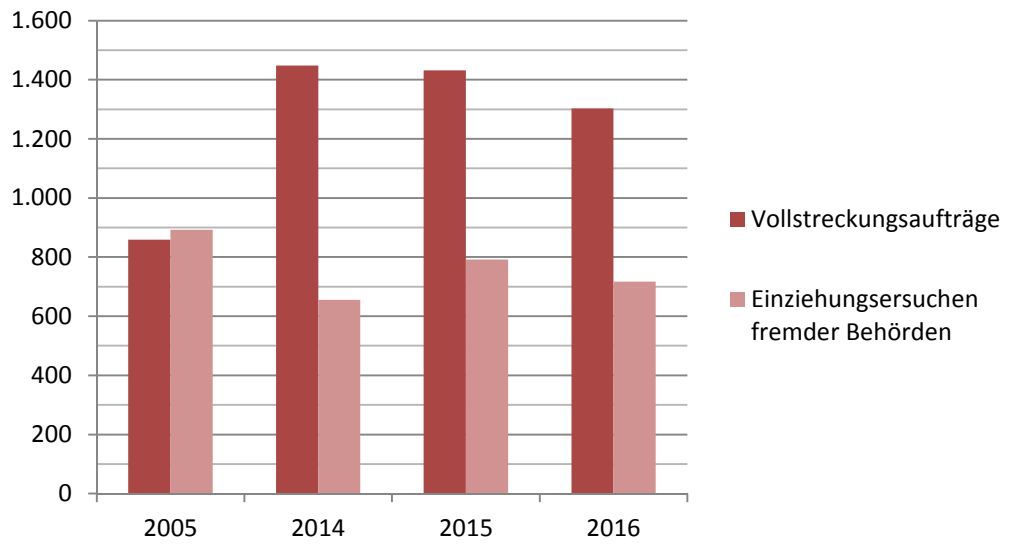
	2005	2014	2015	2016
Gebühren und ähnliche Entgelte	4.037.645	5.061.705	4.980.279	5.014.375



Zu den **Gebühren und privatrechtlichen Leistungsentgelten** gehörern u. a. Abfallgebühren, Grab- und Bestattungsgebühren, Entgelte aus Parkscheinautomaten, Teilnhemergebühren Musikschulkreis und VHS, Mieten und Pachten und Eintrittsgelder für kulturelle Veranstaltungen

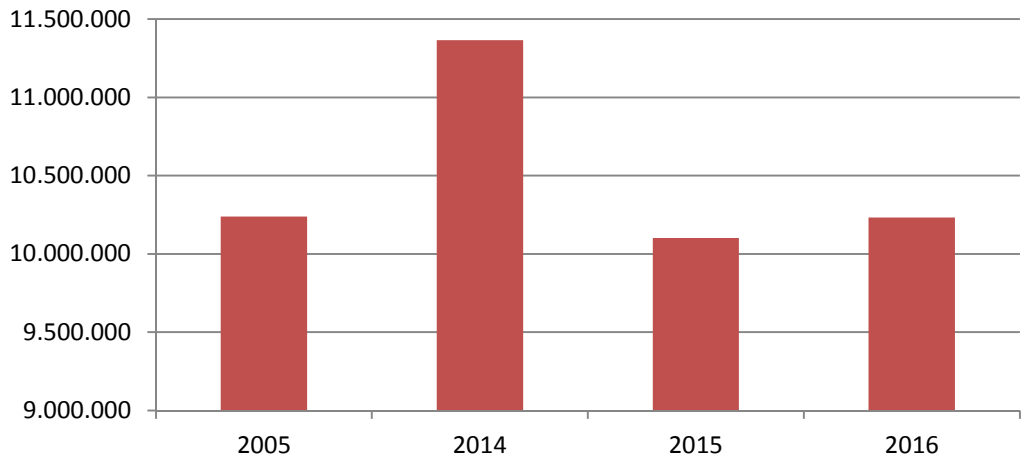
2.9. Vollstreckungsangelegenheiten der Stadtkasse

	2005	2014	2015	2016
Vollstreckungsaufträge	859	1.448	1.432	1.303
Einziehungsersuchen fremder Behörden	892	655	792	717



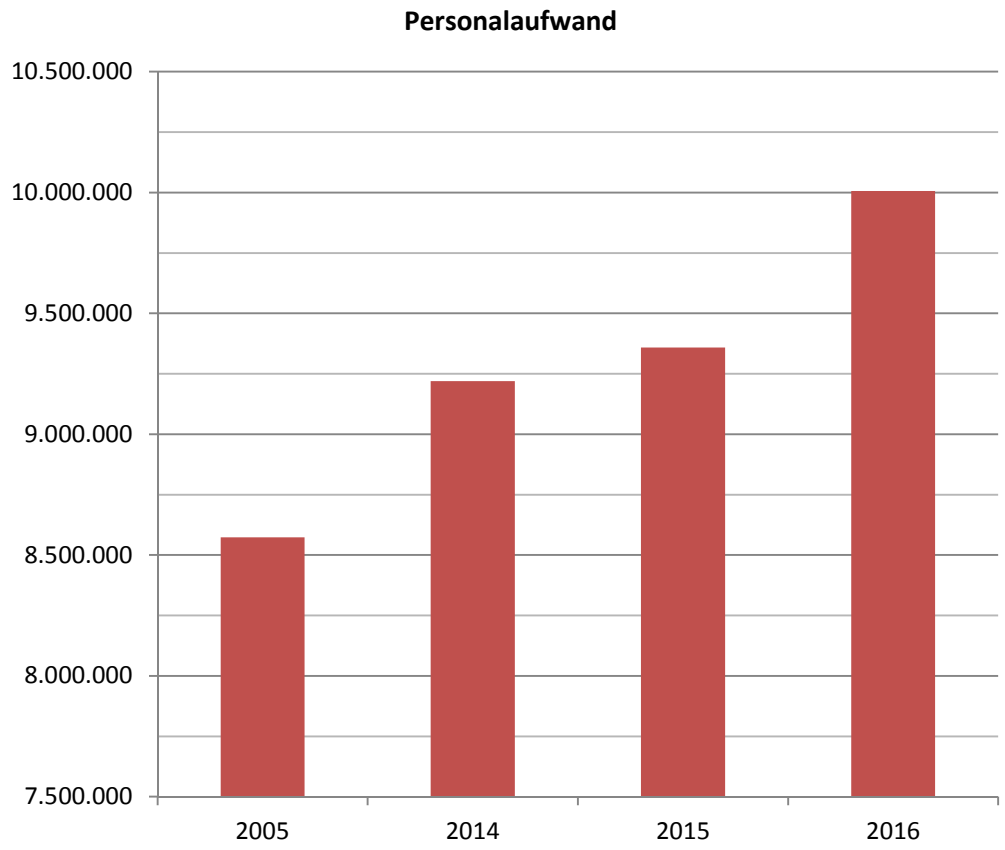
2.10. Aufwand für Sach- und Dienstleistungen und sonstige ordentliche Aufwendungen

	2005	2014	2015	2016
Aufwand	10.239.346	11.365.123	10.101.875	10.231.666



2.11. Personalaufwendungen

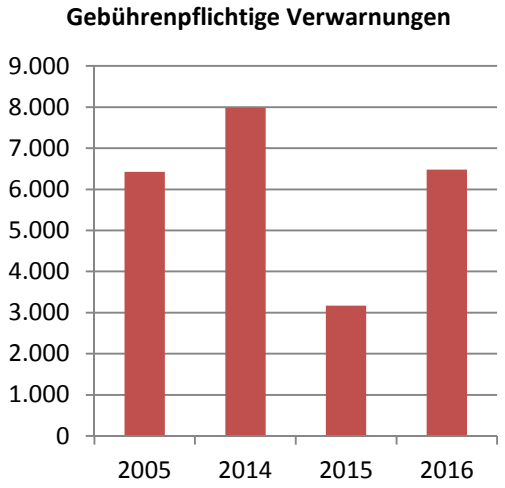
	2005	2014	2015	2016
Personalaufwand	8.573.151	9.219.921	9.358.362	10.006.551
Versorgungsaufwand (einschl. Rückstellungen)	-	816.465	915.242	1.034.815
Gesamtbetrag der Aufwendungen	32.682.016	44.643.725	46.257.614	50.109.865
Anteil der Personalkosten am Gesamtbetrag	26,23%	20,65%	20,23%	19,97%

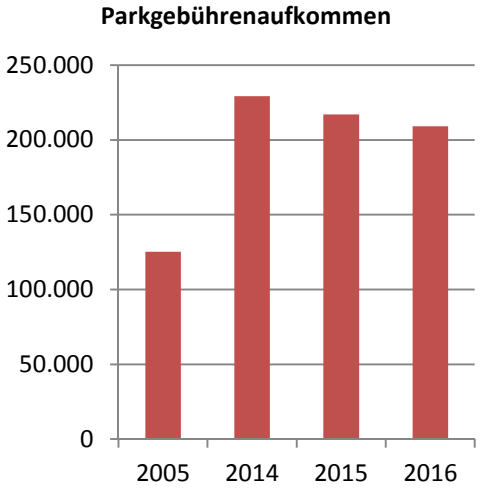


3. Ordnungswesen

3.1. Ruhender Verkehr

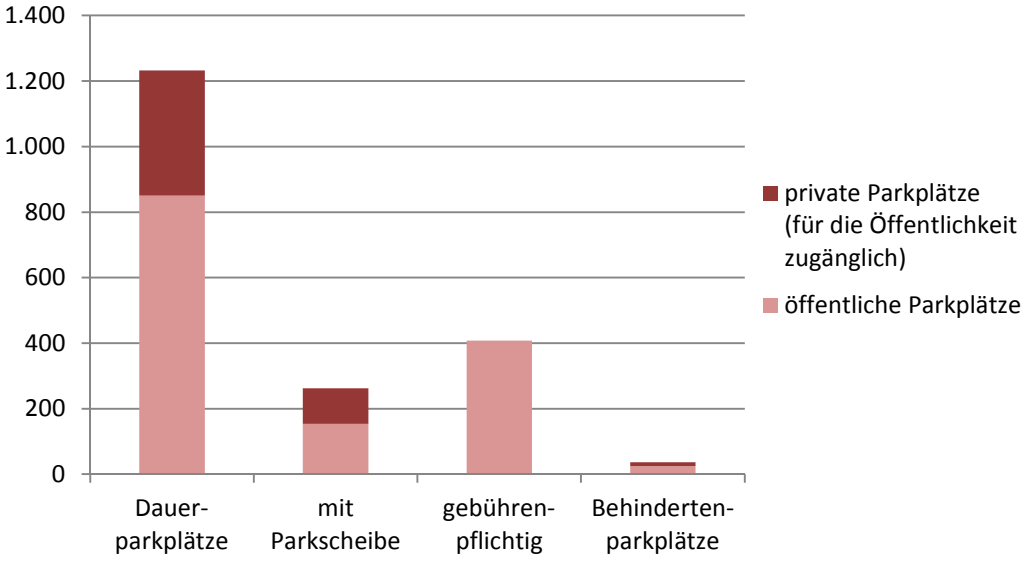
	2005	2014	2015	2016
Gebührenpflichtige Verwarnungen	6.424	7.984	3.171	6.476
Parkgebührenaufkommen	125.366	229.290	217.094	209.145





3.2. Parkplatzsituation

	Dauer-parkplätze	mit Parkscheibe	gebühren-pflichtig	Behinderten-parkplätze
öffentliche Parkplätze	850	154	408	25
private Parkplätze (für die Öffentlichkeit zugänglich)	382	108	0	12
insgesamt	**1.232**	**262**	**408**	**37**



3.3. Bußgeldangelegenheiten nach dem OWiG

	2005	2014	2015	2016
Bußgeldbescheide nach der StVO	564	502	273	406
sonstige Bußgeld-angelegenheiten	30	11	27	11

3.4. Anzeigen nach dem Landeshundegesetz

	2005	2014	2015	2016
Anzeigen	142	132	210	170

Zweck des Landeshundegesetzes ist es, die durch Hunde und den unsachgemäßen Umgang des Menschen mit Hunden entstehenden Gefahren abzuwehren und möglichen Gefahren vorsorgend entgegenzuwirken. Dies wird u. a. dadurch erreicht, dass Erlaubnisse für die Haltung gefährlicher Hunde erforderlich sind, sowie Anzeige- und Mitteilungspflichten für gefährliche und große Hunde bestehen.

3.5. Sondernutzungserlaubnisse (befristet und unbefristet)

	2005	2014	2015	2016
Sondernutzungs-erlaubnisse	123	117	100	115

Eine Sondernutzungserlaubnis ist eine behördliche Genehmigung für eine über den Gemeingebrauch von Straßen, Wegen und Plätzen hinausgehende Nutzung von öffentlichem Verkehrsgrund (z. B. für Baustellen, Infostände, Ausstellungen, Plakatierung). Sie wird von der zuständigen Kommunalverwaltung auf Antrag erteilt. Ein Anspruch auf Erteilung besteht grundsätzlich nicht.

3.6. Verbrennungsanzeigen (jeweils von Januar-März und Oktober-Dezember)

	2005	2014	2015	2016
Anzeigen	48	117	136	121

3.7. Außendienstliche Ermittlungen

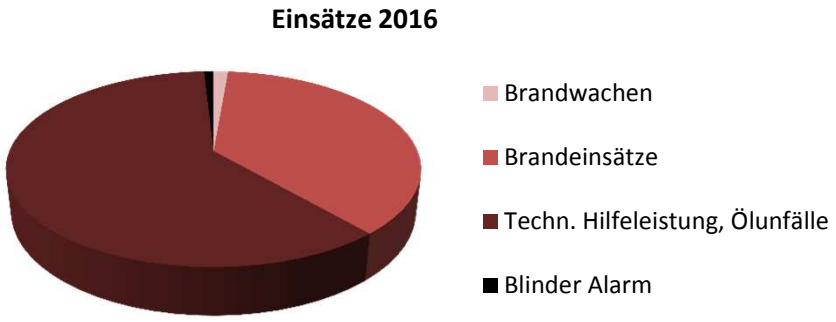
	2005	2014	2015	2016
örtliche Ermittlungen	137	228	264	258
Ermittlungen für SGB II	-	7	8	19

3.8. Obdachlosenfälle

	2005	2014	2015	2016
Obdachlosenfälle	12	19	17	17

3.9. Feuerwehr

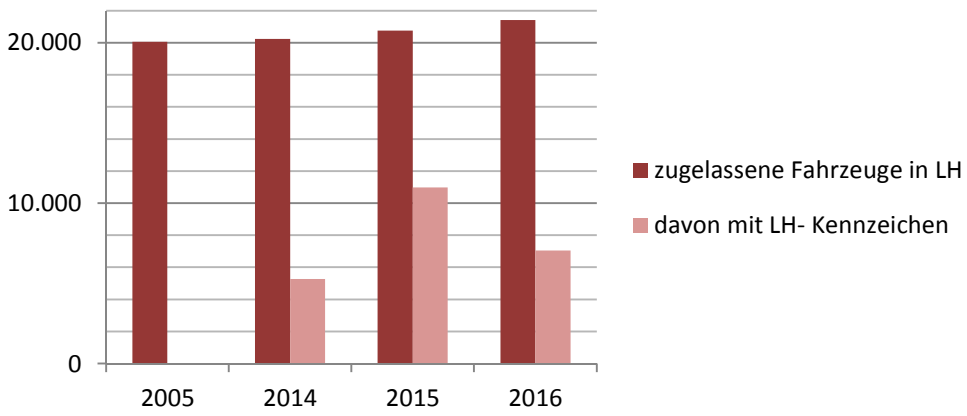
	2005	2014	2015	2016
aktive Feuerwehrmänner/- frauen	106	119	117	128
Brandwachen	13	1	2	3
Brandeinsätze	48	73	68	83
Techn. Hilfeleistung, Ölunfälle	99	353	108	135
Blinder Alarm	34	4	2	2
Einsätze insgesamt	**194**	**431**	**180**	**223**



3.10. KFZ-Zulassungen und LH-Kennzeichen

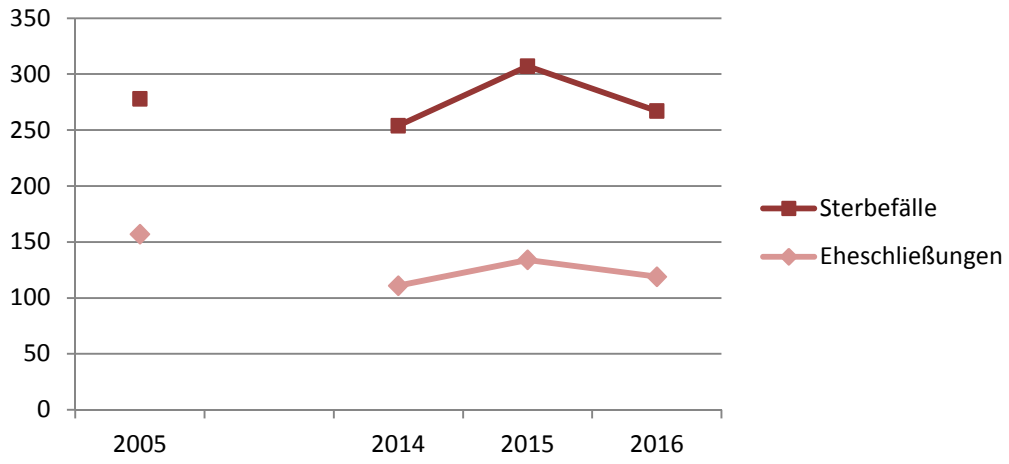
	2005	2014	2015	2016
zugelassene Fahrzeuge in LH	20.046	20.236	20.749	21.413
davon mit LH- Kennzeichen		5.277	10.976	7.043

Hinweis: Die Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge mit LH-Kennzeichnen wurden zum Stichtag 31.12.2016 bzw. 20.04.2017 ermittelt.



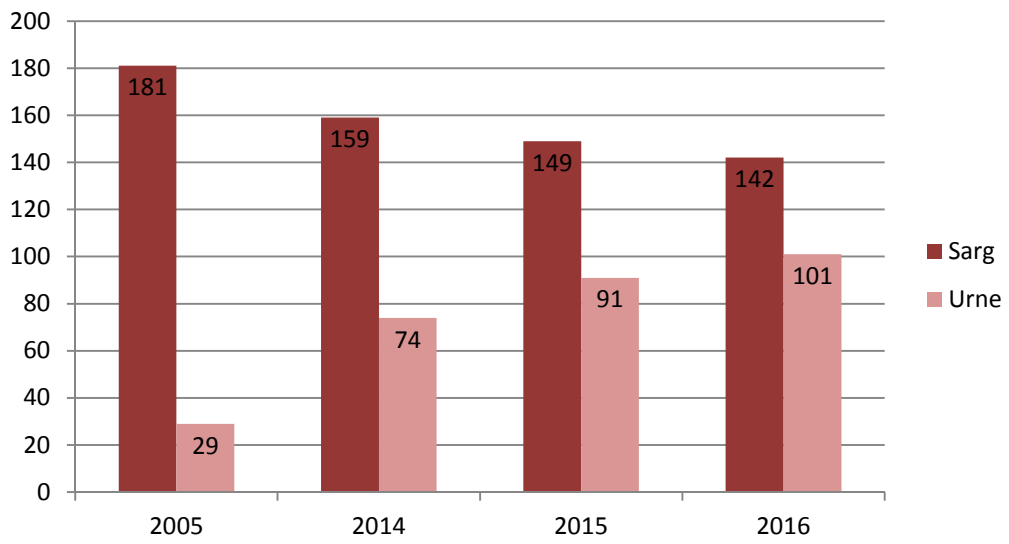
3.11. Personenstandswesen

	2005	2014	2015	2016
Eheschließungen	157	111	134	119
Sterbefälle	278	254	307	267



3.12. Beerdigungen

	2005	2014	2015	2016
Lüdinghausen				
Sarg	129	122	107	100
Urne	22	55	68	85
Seppenrade				
Sarg	52	37	42	42
Urne	7	19	23	16
insgesamt	**210**	**233**	**240**	**243**

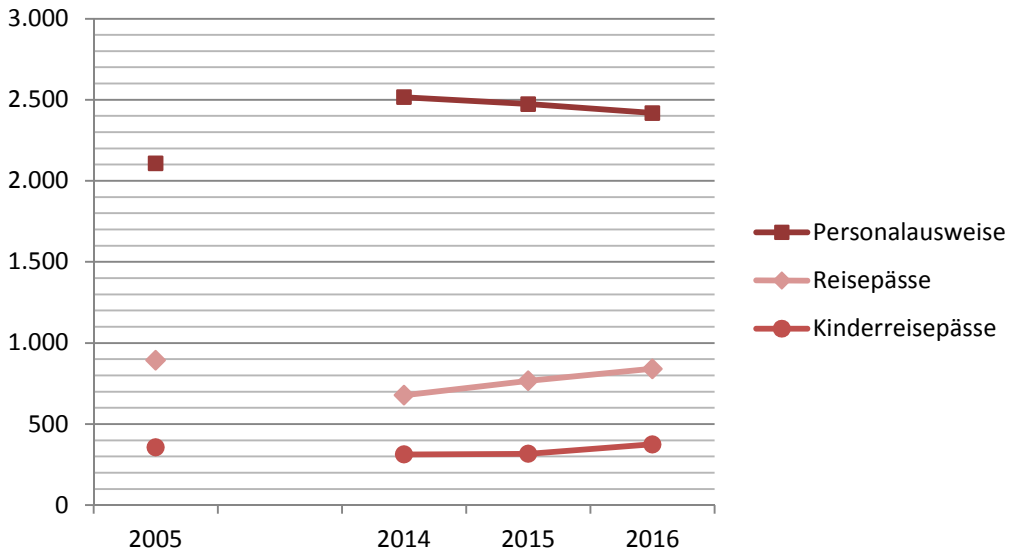


3.13. Fundsachen

	2005	2014	2015	2016
Fundsachen	498	269	267	251

3.14. Ausweisdokumente

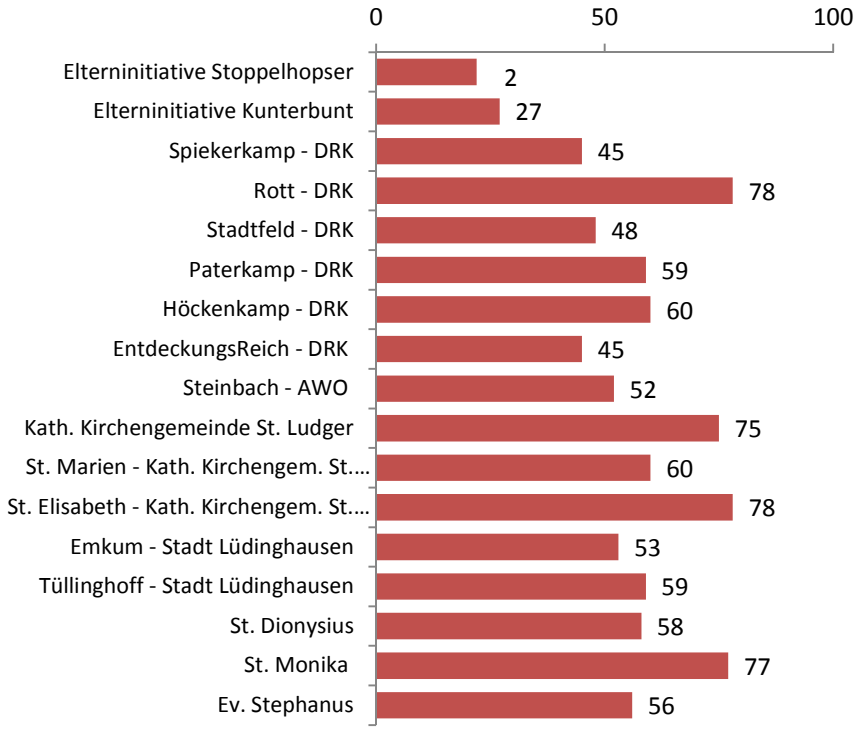
	2005	2014	2015	2016
Personalausweise	2.108	2.516	2.473	2.418
Reisepässe	893	678	767	841
Kinderreisepässe	356	313	317	375
insgesamt	**3.357**	**3.507**	**3.557**	**3.634**



4. Schulen, Bildung, Jugend, Kultur, Sport

4.1. Kindergartenplätze zum Stichtag 01.08.2016 (für Kinder von 1-6 Jahren)

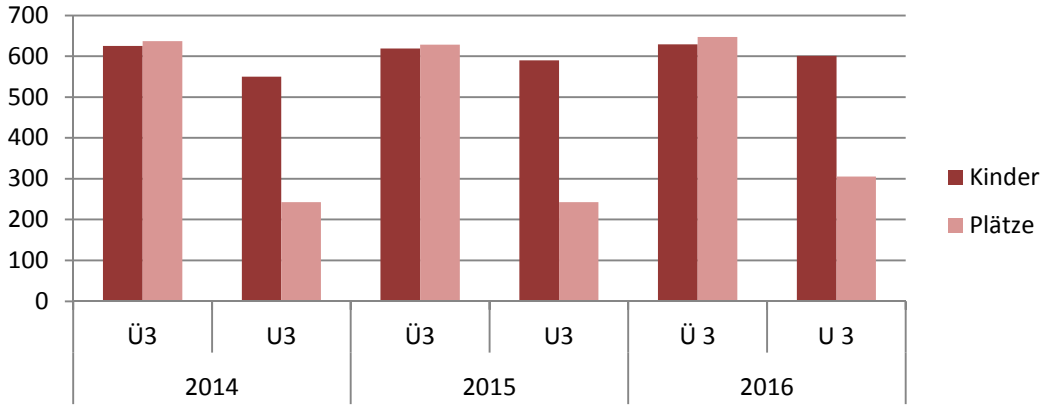
Kindergartenplätze insgesamt: 952



4.2. Kindergartensituation zum Stichtag 01.08.

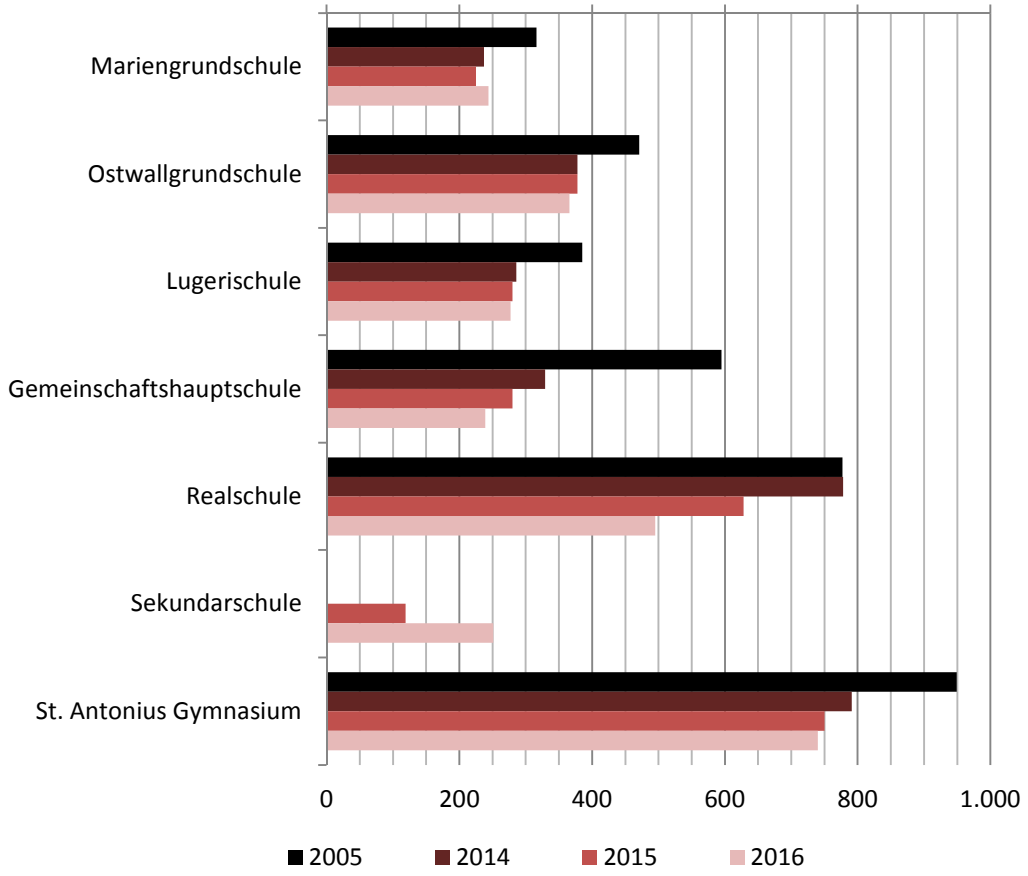
	2014		2015		2016	
	Ü3	**U3**	**Ü3**	**U3**	**Ü 3**	**U 3**
Kinder	625	550	619	590	629	601
Plätze	637	243	628	243	647	305
Versorgungsquote	**101,9%**	**44,2%**	**101,5%**	**41,2%**	**102,9%**	**50,8%**

Seit dem 1. August 2013 gibt es in Deutschland einen Rechtsanspruch auf einen Kindergarten-/Krippenplatz für Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Einschulung.



4.3. Schülerzahlen städtischer Schulen

	2005	2014	2015	2016
Mariengrundschule	316	237	225	244
Ostwallgrundschule	471	378	378	366
Lugerischule	385	286	280	277
Gemeinschaftshauptschule	595	329	280	239
Realschule	777	778	628	495
Sekundarschule	0	0	119	251
St. Antonius Gymnasium	949	791	750	740
insgesamt	**3.493**	**2.799**	**2.660**	**2.612**

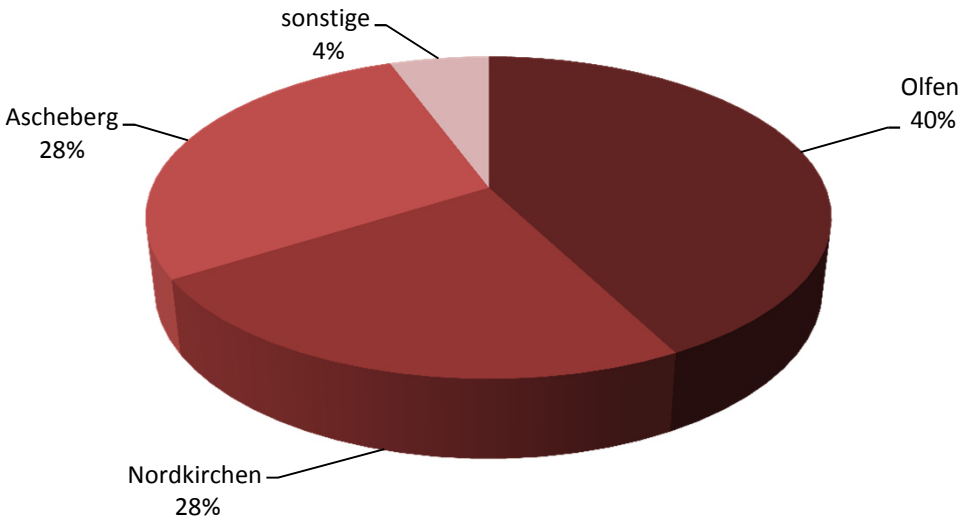


4.4. Schülerzahlen anderer Träger

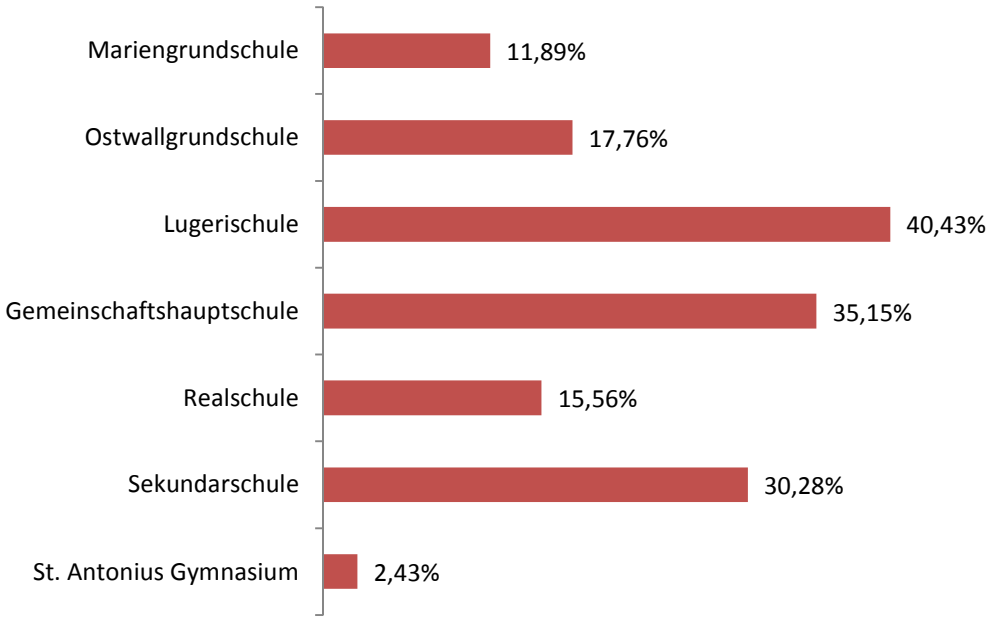
	2005	2014	2015	2016
Astrid-Lindgren-Schule (Standort LH)	118	143	141	113
Richard-von-Weizsäcker-Berufsskolleg (Standort LH)	2.105	1.899	1.859	1.889
Gymnasium Canisianum	896	709	709	708

4.5. Schüler/innen aus anderen Kommunen (städt. Schulen und Gymnasium Canisianum)

	2014	2015	2016
Olfen	348	346	348
Nordkirchen	256	246	195
Ascheberg	254	244	233
Senden/Ottmarsbochholt	11	10	14
Dülmen/Hiddingsel	3	4	10
Selm	19	13	19
sonstige	4	3	3
insgesamt	**895**	**866**	**822**

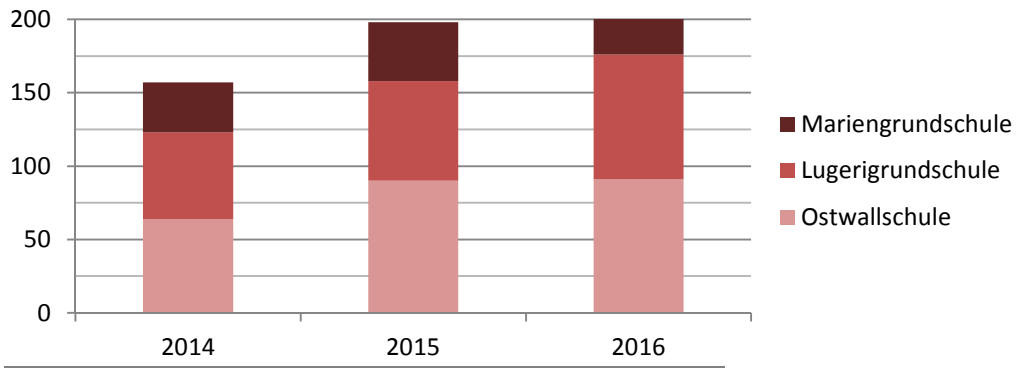


4.6. Schüler/innen mit Migrationshintergrund



4.7. Zahl der Kinder in Übermittagsbetreuung (offene Ganztagsgrundschule)

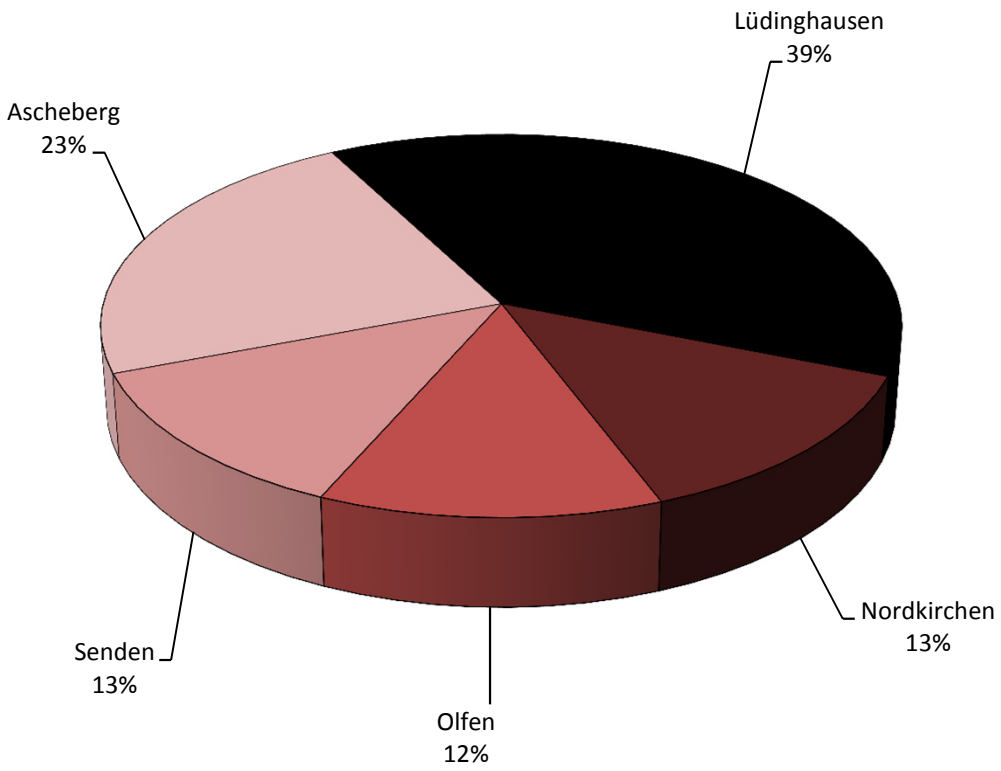
	2014	2015	2016
Mariengrundschule	34	40	51
Lugerigrundschule	59	68	85
Ostwallschule	64	90	91
insgesamt	**157**	**198**	**227**



4.8. Anzahl der Kurse im VHS-Kreis Lüdinghausen

(ohne Studienfahrten, Exkursionen und überörtliche Veranstaltungen)

	2005	2014	2015	2016
Lüdinghausen	388	314	266	339
Nordkirchen	132	106	113	115
Olfen	91	80	92	109
Senden	126	91	98	110
Ascheberg	213	177	161	201
insgesamt	**950**	**768**	**730**	**874**

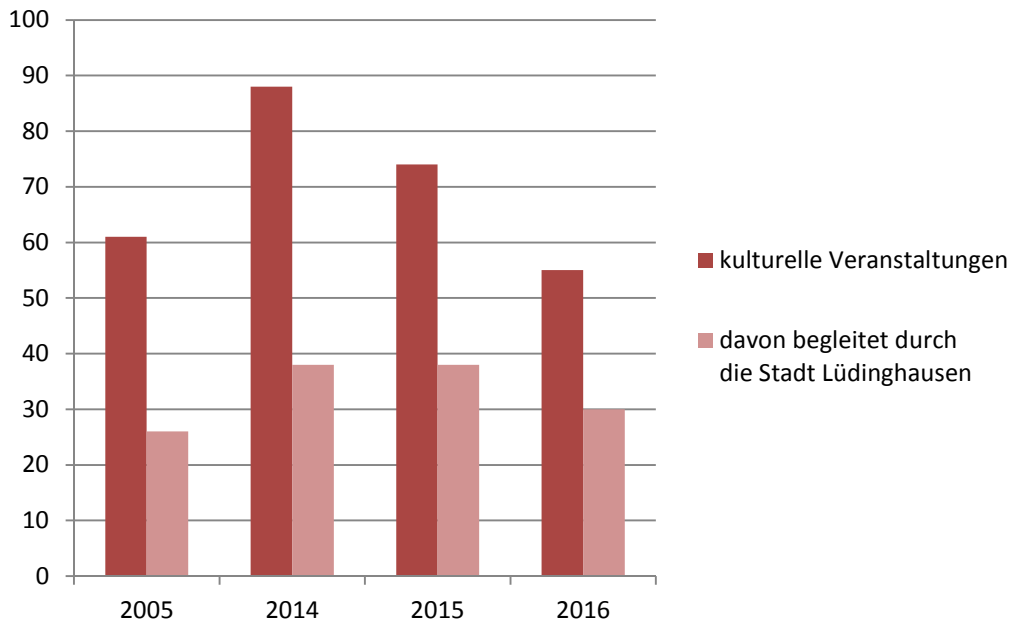


4.9. Anzahl der Kursteilnehmer/innen im VHS-Kreis Lüdinghausen

	2005	2014	2015	2016
Lüdinghausen	6.064	4.509	4.230	3.720
Nordkirchen	1.635	1.436	1.402	1.089
Olfen	1.126	945	1.070	853
Senden	1.621	1.090	1.114	1.095
Ascheberg	2.935	2.067	1.881	2.049
insgesamt	**13.381**	**10.047**	**9.697**	**8.806**

4.10. Kulturwesen

	2005	2014	2015	2016
kulturelle Veranstaltungen	61	88	74	55
davon begleitet durch die Stadt Lüdinghausen	26	38	38	30



4.11. Abonnenten für das Kulturabo

	2005	2014	2015	2016
Anzahl	297	287	267	248

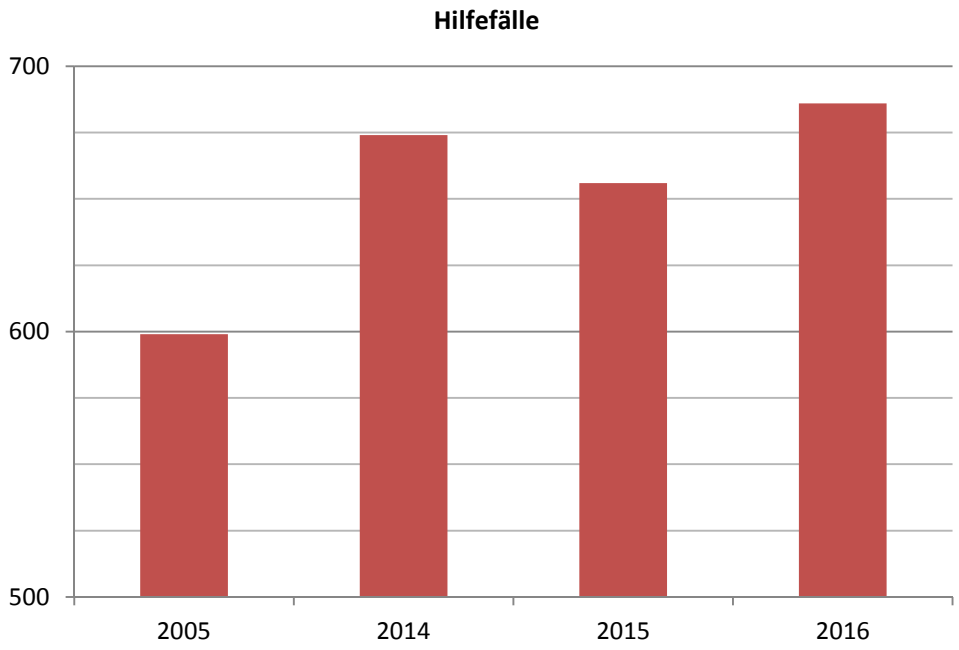
Mit der KulturBühne Lüdinghausen bietet der Fachbereich Kultur der Stadt Lüdinghausen ein eigenes breit gefächertes Bühnenprogramm und holt bekannte Künstler in die Steverstadt. Karten für Theatervorstellungen der KulturBühne Lüdinghausen können auch im Abonnement bezogen werden.

5. Gesundheit, Soziales, Familie und Senioren

5.1. Arbeitslosengeld II (SGB II)

	2005	2014	2015	2016
Hilfefälle (Zahllfälle pro Monat im Durchschnitt)	599	674	656	686
Personen	1.247	1.242	1.208	1.286

Das **Arbeitslosengeld II** ist in Deutschland die Grundsicherungsleistung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem SGB II. Es soll Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Es wurde zum 1. Januar 2005 durch das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“) eingeführt und hat die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige zu einer Grundsicherung für Arbeitsuchende auf dem Leistungsniveau des soziokulturellen Existenzminimums zusammengeführt.



5.2. Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII 3.Kapitel)

	2005	2014	2015	2016
Hilfefälle (Zahlfälle pro Monat im Durchschnitt)	8	32	30	46
Personen	9	44	47	51

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** ist eine in Deutschland bestehende bedarfsorientierte soziale Leistung zur Sicherstellung des soziokulturellen Existenzminimums, gesetzlich geregelt im 3. Kapitel des SGB XII. Sie bildet neben dem Arbeitslosengeld II und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung die unterste Ebene im Netz der sozialen Sicherung.

5.3. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII 4.Kapitel)

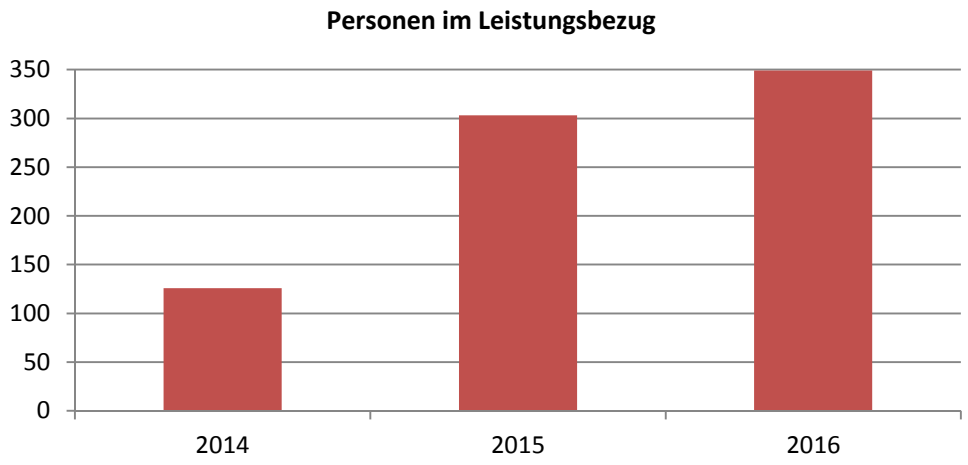
	2005	2014	2015	2016
Hilfefälle (Zahlfälle pro Monat im Durchschnitt)	101	179	177	172
Personen	121	209	209	209

Die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist eine seit dem 1. Januar 2005 in Deutschland bestehende bedarfsorientierte Sozialleistung zur Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts bei Hilfebedürftigkeit. Personen, die die Altersgrenze erreicht haben oder wegen Erwerbsminderung auf Dauer aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind und ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, erhalten damit eine Unterstützung, mit der das soziokulturelle Existenzminimum abgedeckt werden soll. Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist eine Leistung der Sozialhilfe und erfüllt die gleiche Funktion wie die Hilfe zum Lebensunterhalt, jedoch für einen speziellen Personenkreis.

5.4. Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

	2014	2015	2016
Personen im Leistungsbezug (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	126	303	349
Zugänge (Neuzugänge, Folgeanträge, sonstige Gründe)	109	322	247
Abgänge (Ausreisen, Abschiebungen, sonstige Gründe)	66	145	201

Zum Kreis der leistungsberechtigten Personen nach dem **Asylbewerberleistungssetz** gehören materiell hilfebedürftige Asylbewerber, geduldete und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer, auch wenn kein legaler Aufenthaltsstatus mehr vorliegt.



5.5. Wohngeld

Wohngeld ist in Deutschland eine Sozialleistung für Bürger, die aufgrund ihres geringen Einkommens einen Zuschuss zur Miete (**Mietzuschuss** oder zu den Kosten selbst genutzten Wohneigentums (**Lastenzuschuss** erhalten.

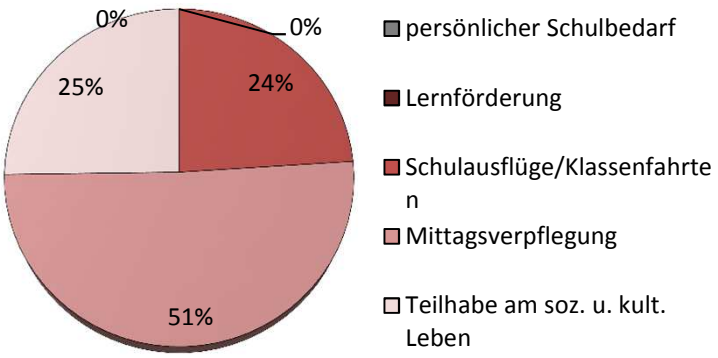
Am Jahresende 2016 bezogen in NRW rd. 138.600 Haushalte Wohngeld.

Zahl der Leistungsfälle (Zahlfälle pro Monat im Durchschnitt)	**2014**	**2015**	**2016**
Mietzuschuss	139	115	137
Lastenzuschuss	16	11	14

5.6. Gewährung von Bildungs- und Teilhabeleistungen

	Rechtsgrundlage für die Leistungsberechtigung				
	SGB II	**SGB XII**	**AsylbLG**	**Wohngeld**	**Kind.zuschlag**
Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf	296		36	154	3
Lernförderung	14	2		7	
Schulausflüge und Klassenfahrten	105	4	12	73	1
Mittagsverpflegung	280	4	30	97	3
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	117	7	5	75	

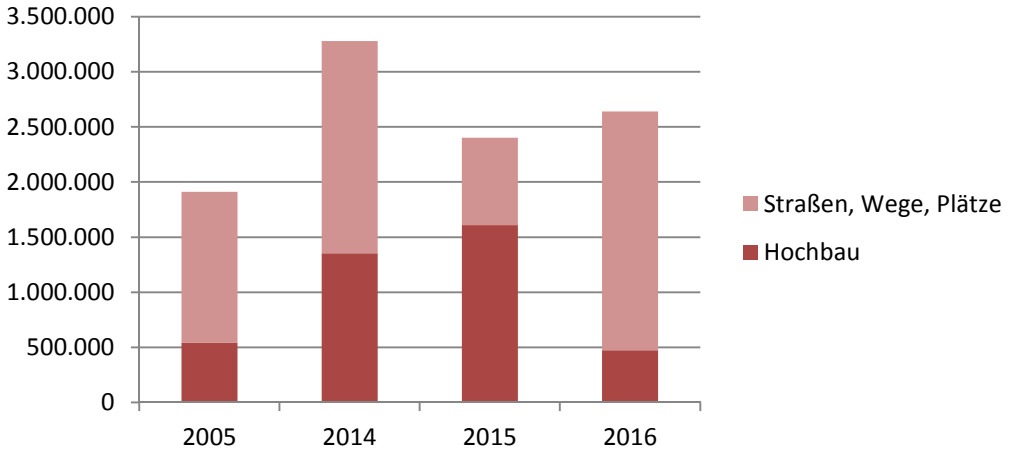
Leistungen für Bildung und Teilhabe sind Leistungen, die im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende oder der Sozialhilfe hilfebedürftigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen neben dem Regelbedarf bzw. den Regelbedarfsstufen erbracht werden. Durch die Leistungen soll das menschenwürdige Existenzminimum von Kindern und Jugendlichen sowie von Schülerinnen und Schülern im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe und Bildungsteilhabe sichergestellt werden.



6. Planen, Bauen, Wohnen

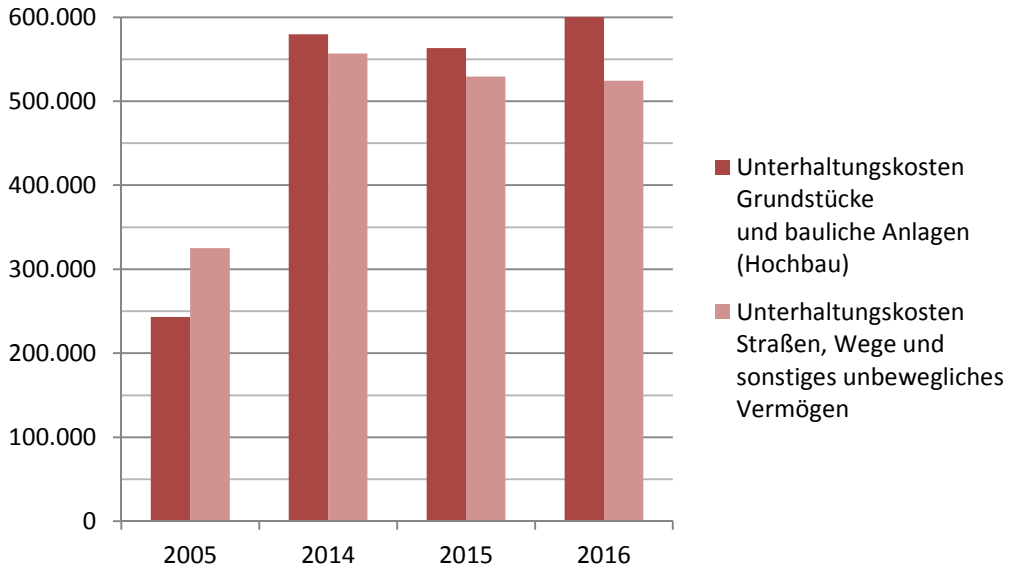
6.1. Bauinvestitionen

Bauinvestitionen (Ist)	2005	2014	2015	2016
Hochbau	543.991	1.353.660	1.607.556	474.557
Straßen, Wege, Plätze	1.368.131	1.923.194	794.639	2.166.051
insgesamt	**1.912.122**	**3.276.854**	**2.402.195**	**2.640.608**



6.2. Unterhaltungskosten (für ausgewählte Bereiche)

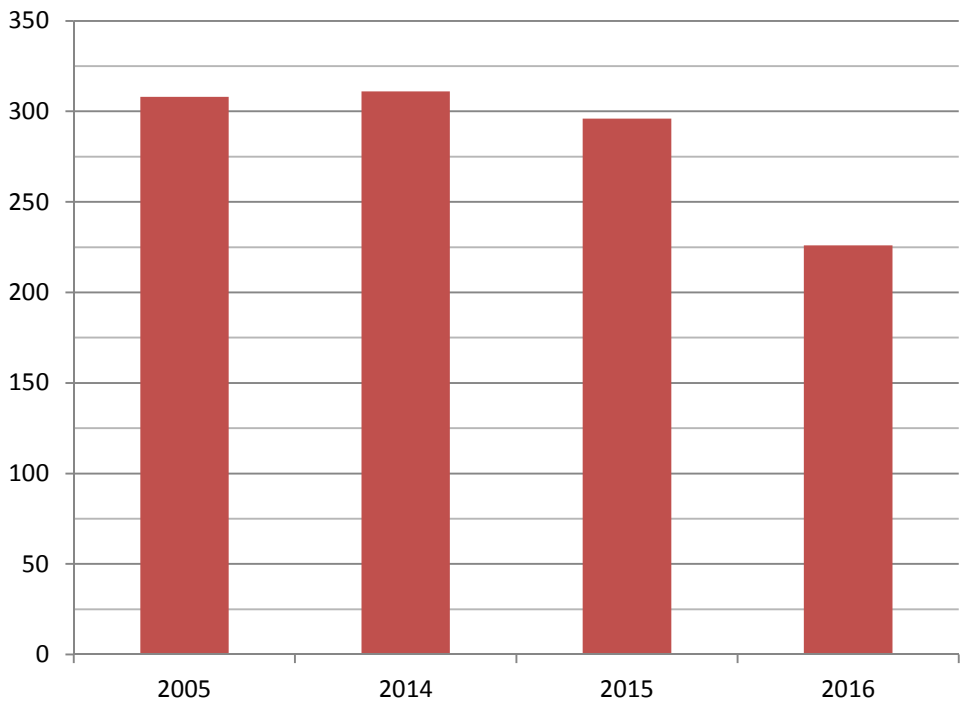
	2005	2014	2015	2016
Unterhaltungskosten Grundstücke und bauliche Anlagen (Hochbau)	243.238	579.739	563.324	635.641
Unterhaltungskosten Straßen, Wege und sonstiges unbewegliches Vermögen	325.271	556.880	529.459	524.487



6.3. Beantragte Baugenehmigungen

	2005	2014	2015	2016
Beantrage Baugenehmigungen incl. Freistellungsverfahren	308	311	296	226

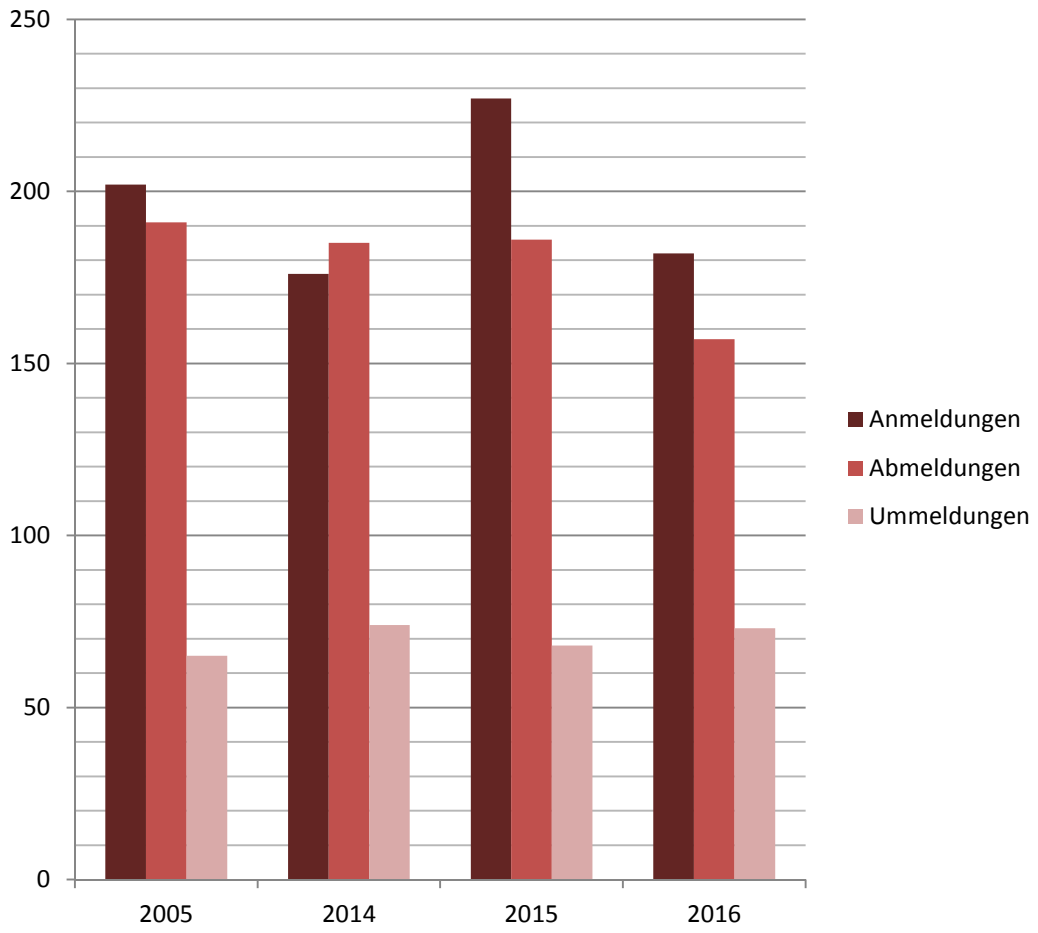
Beim **Freistellungsverfahren** findet im Gegensatz zum sonst erforderlichen **Baugenehmigungsverfahren** keine Prüfung und Überwachung durch die Bauaufsichtsbehörde statt, sondern Bauherrn und Architekt obliegt eigenverantwortlich die Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften. In NRW ist dieses Verfahren nur bei bestimmten Bauvorhaben möglich, z. B. bei Wohngebäuden mittlerer und geringer Höhe einschließlich ihrer Nebengebäude und Nebenanlagen Das Vorhaben muss im Bereich eines qualifizierten Bebauungsplans liegen und darf den Festsetzungen nicht widersprechen.



7. Wirtschaft und Arbeit

7.1. Gewerbebetriebe

	2005	2014	2015	2016
Zahl der Gewerbebetriebe zum 31.12	1.651	1.805	1.846	1.990
Anmeldungen	202	176	227	182
Abmeldungen	191	185	186	157
Ummeldungen	65	74	68	73



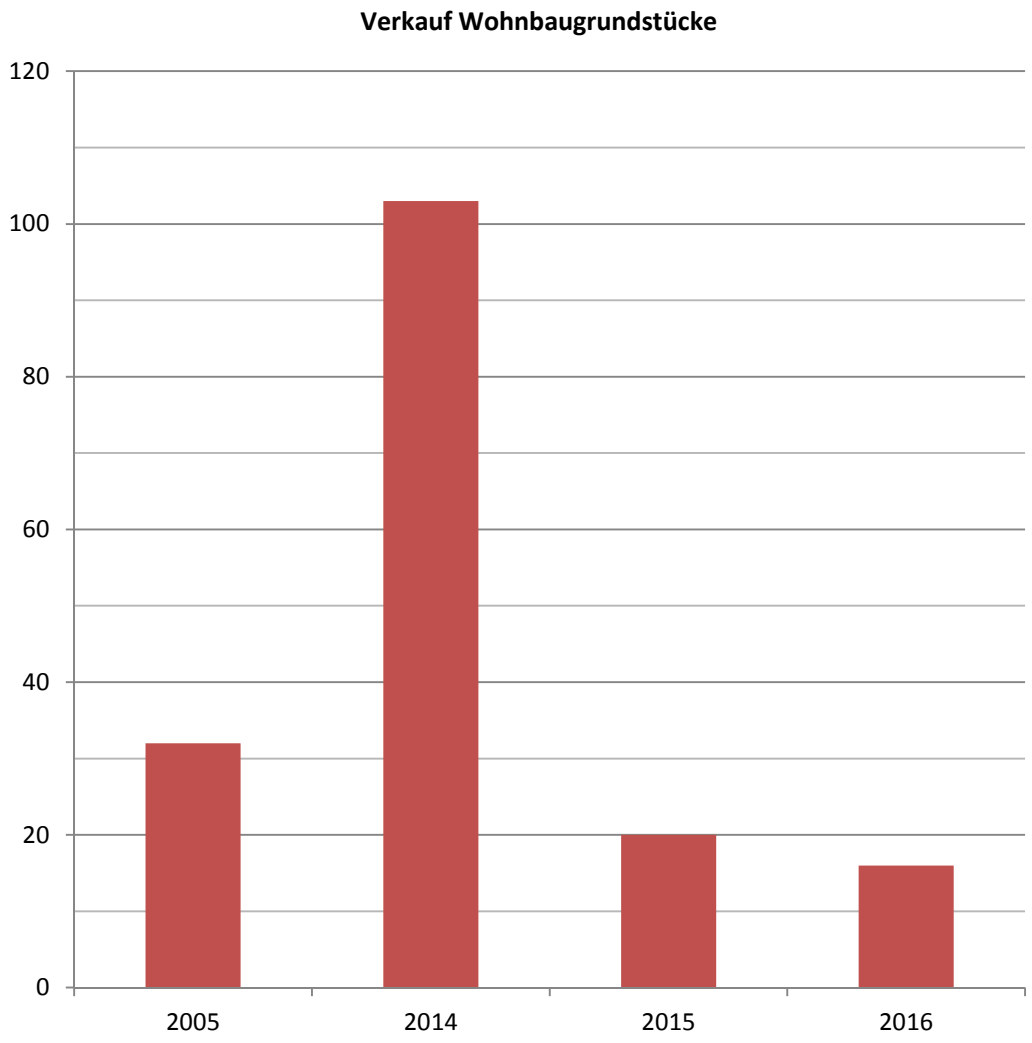
7.2. Gaststättenkonzessionen und Gestattungen nach dem Gaststättengesetz

	2005	2014	2015	2016
Gaststättenkonzessionen	98	82	79	81
Gestattungen	76	65	83	76

Der Betreiber einer Gaststätte benötigt eine **Konzession** (Erlaubnis), sobald Alkohol ausgeschenkt wird. Zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Volksfeste, Schützenfeste und Sportveranstaltungen, kann der Betrieb eines erlaubnisbedürftigen Gaststättengewerbes unter erleichterten Voraussetzungen vorübergehend **gestattet** werden kann.

7.3. Liegenschaften

Grundstücksverträge	2005	2014	2015	2016
Verkauf insg.	39	111	26	22
Wohnbaugrundstücke	32	103	20	16
Gewerbegrundstücke	7	5	6	3
sonstige Grundstücke	0	3	0	3
Ankauf Grundstücke	7	17	11	4
Grundstückstausch	3	4	0	1



7.4. Mieten und Pachten

	2005	2014	2015	2016
Vermietungen	68	63	59	59
Anmietungen	2	4	7	8
Verpachtugen	207	223	227	227
Anpachtungen	10	14	15	16

7.5. Arbeitslosigkeit im Geschäftsstellenbezirk Lüdinghausen

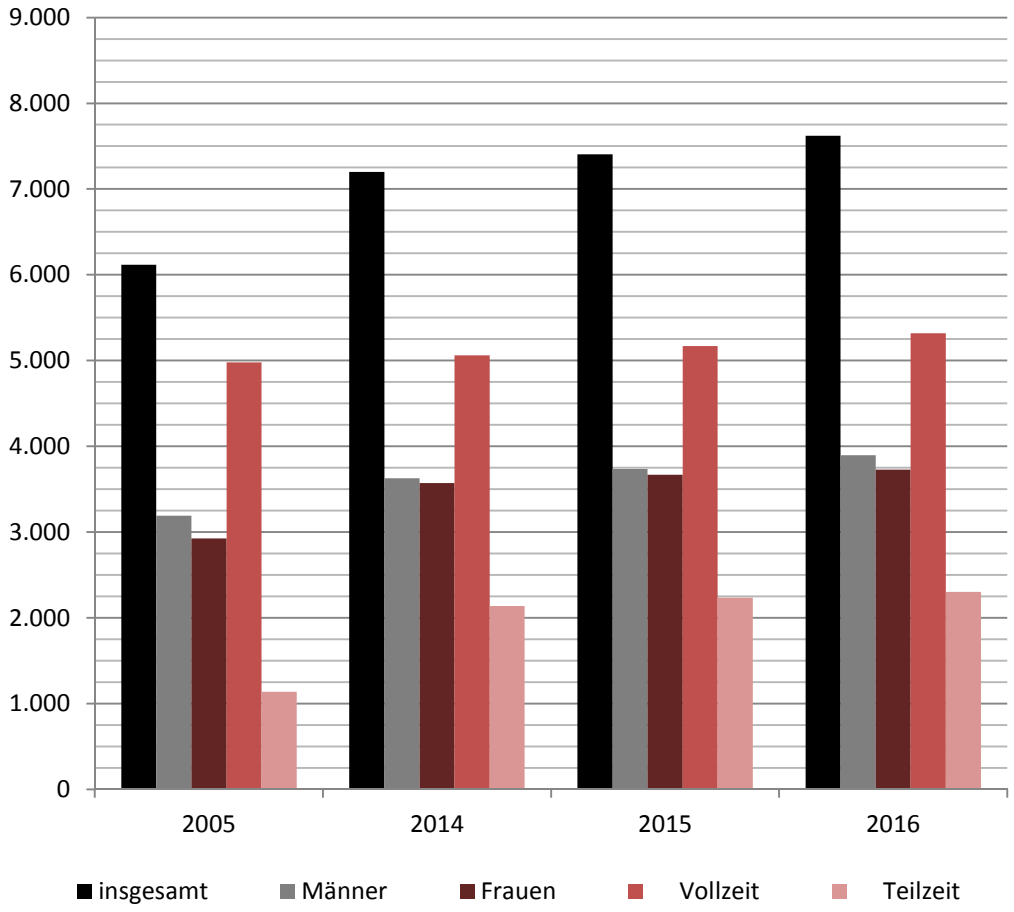
	2014	2015	2016
Arbeitslose	1.410	1.316	1.252
Arbeitslosenquote	3,3%	3,0%	2,8%

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

7.6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Lüdinghausen

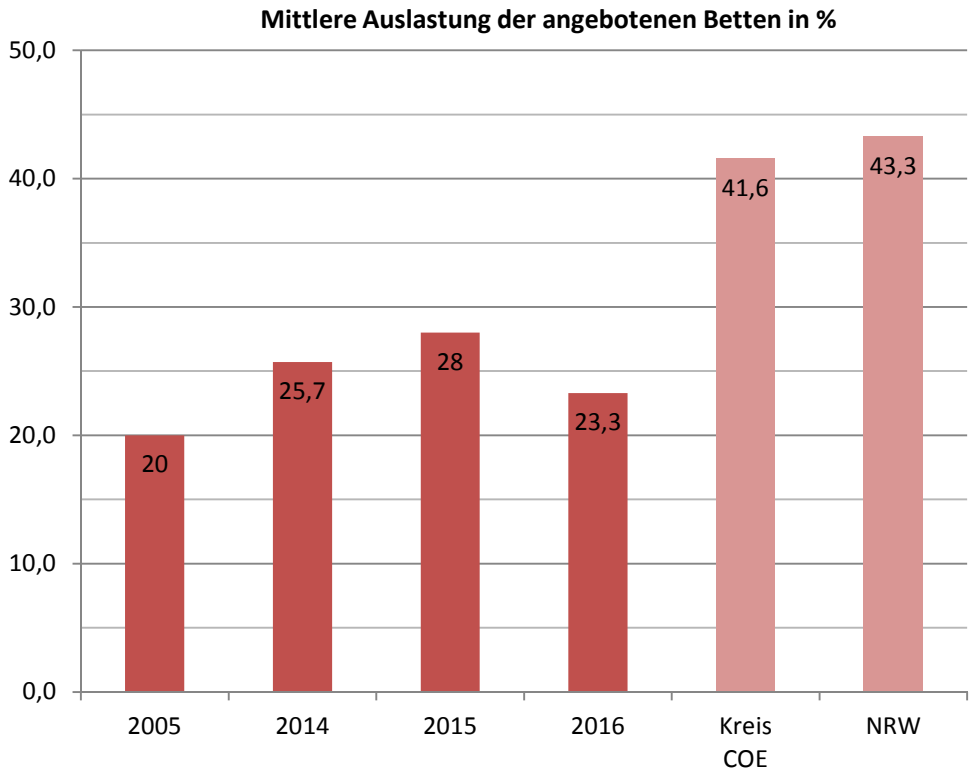
	2005	2014	2015	2016
Männer	**3.191**	**3.627**	**3.735**	**3.895**
Vollzeit	3.031	3.347	3.430	3.555
Teilzeit	159	280	305	340
Frauen	**2.926**	**3.572**	**3.670**	**3.728**
Vollzeit	1.948	1.715	1.738	1.765
Teilzeit	978	1.857	1.932	1.963
insgesamt	**6.117**	**7.199**	**7.405**	**7.623**
Vollzeit	4.979	5.062	5.168	5.320
Teilzeit	1.137	2.137	2.237	2.303

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



7.7. Fremdenverkehr

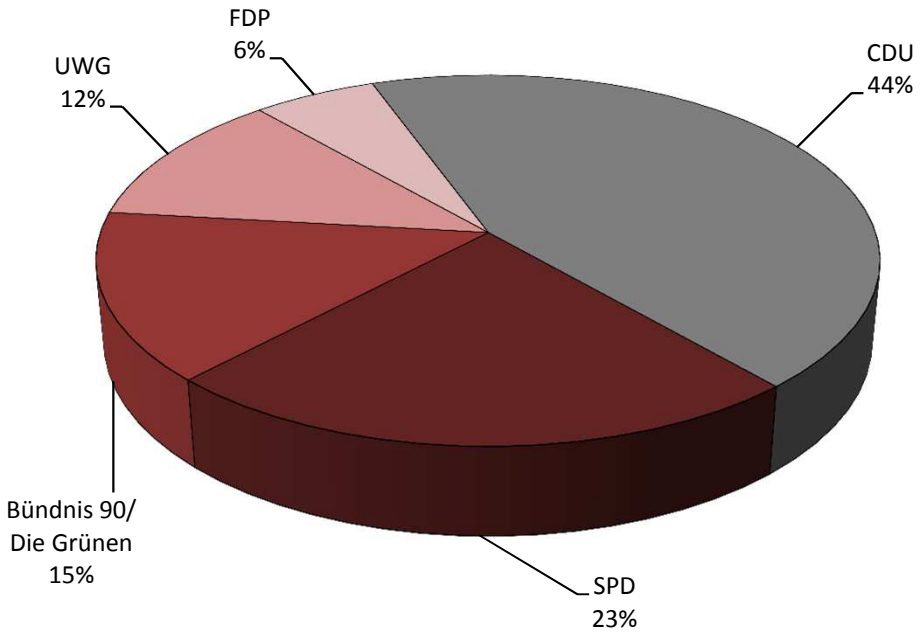
Zeit-raum	ge-öffnete Betriebe	Angebotene Betten	Mittlere Auslastung der angebot. Betten in %	Gästeankünfte		Gäste-übernachtungen		Mittlere Aufent-halts-dauer in Tagen
				insg.	darunter aus dem Ausland	insg.	darunter aus dem Ausland	
2005	8	153	20,0	8.623	407	15.489	1.686	1,8
2014	9	176	25,7	9.642	452	17.140	901	1,8
2015	9	156	28,0	10.732	306	19.138	648	1,8
2016	9	168	23,3	10.393	281	18.056	523	1,7
Kreis COE	83	4.100	41,6	190.276	13.638	606.811	33.183	3,2
NRW	5.010	319.025	43,3	22.148.062	4.949.614	49.596.890	10.417.143	2,2

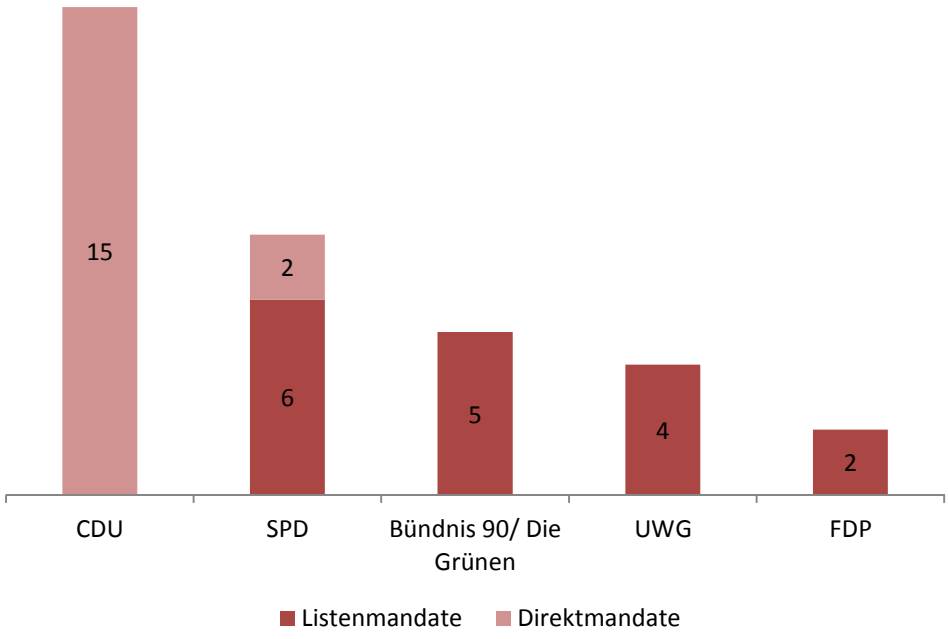


8. Rat und Verwaltung

8.1. Sitzverteilung im Stadtrat

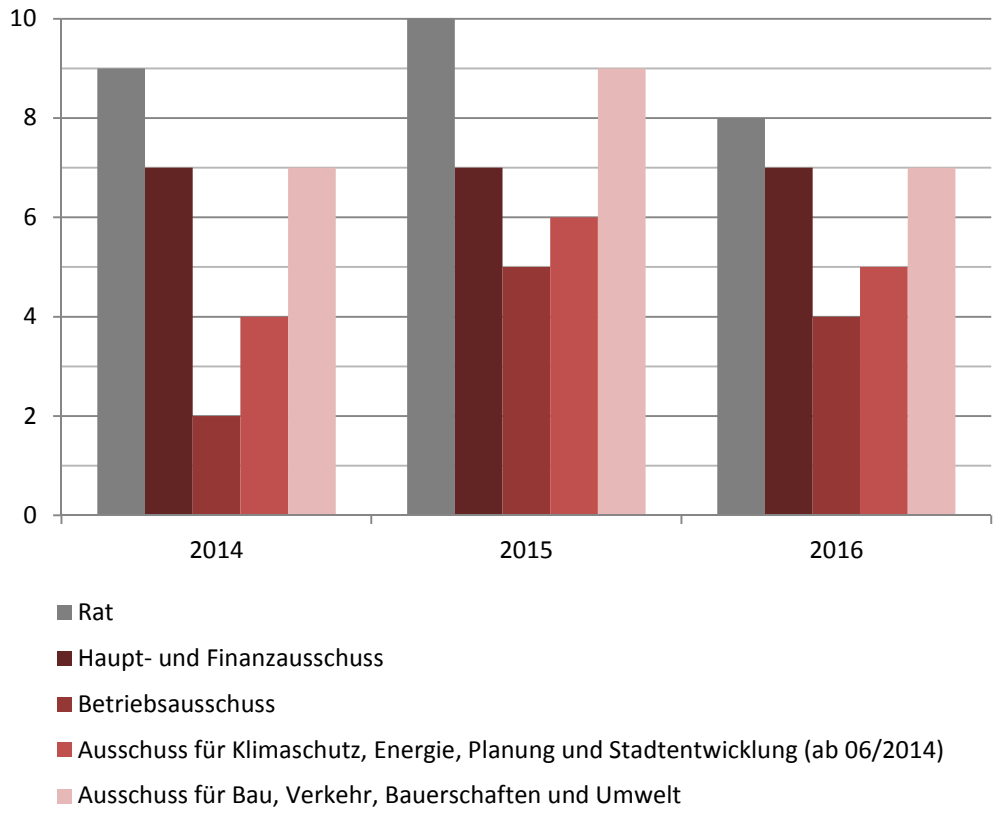
	CDU	SPD	Bündnis 90/ Die Grünen	UWG	FDP
Listenmandate	0	6	5	4	2
Direktmandate	15	2	0	0	0
Sitze	15	8	5	4	2
Zusätzlich erhält der direkt gewählte Bürgermeister Richard Borgmann einen Sitz im Stadtrat.					





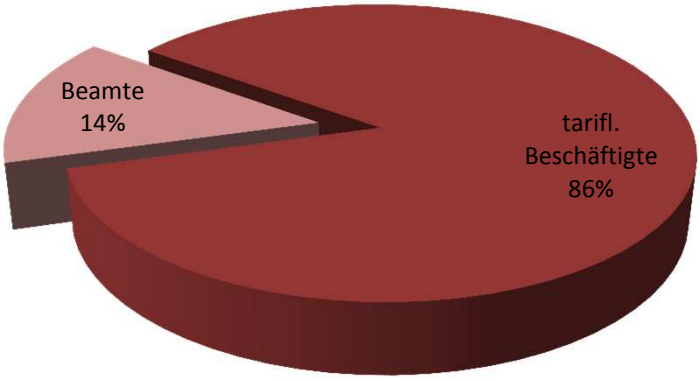
8.2. Anzahl der Sitzungen des Rates und der Ausschüsse

	2014	2015	2016
Rat	9	10	8
Haupt- und Finanzausschuss	7	7	7
Wahlausschuss	2	2	0
Wahlprüfungsausschuss	1	1	0
Rechnungsprüfungsausschuss	3	1	1
Betriebsausschuss	2	5	4
Ausschuss für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung (ab 06/2014)	4	6	5
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (ab 06/2014)	2	2	2
Ausschuss für soz. Infrastruktur und Familienförderung (ab 06/2014)	0	2	3
Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt	7	9	7

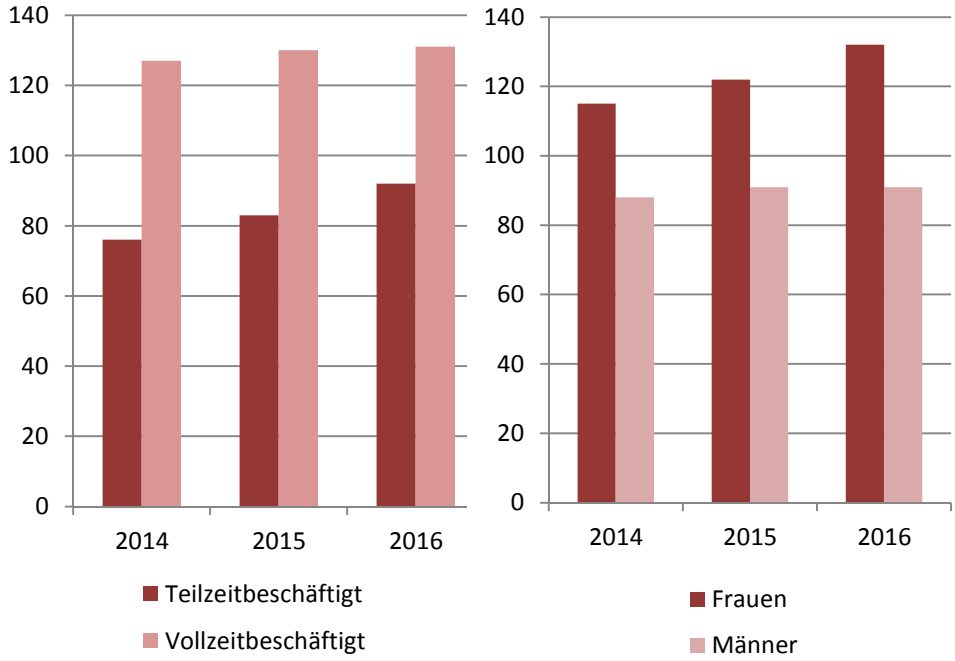


8.3. Bedienstete der Stadt Lüdinghausen

	2005	2014	2015	2016
tarifl. Beschäftigte	182	172	183	191
Beamte	33	31	30	32
insgesamt	**215**	**203**	**213**	**223**



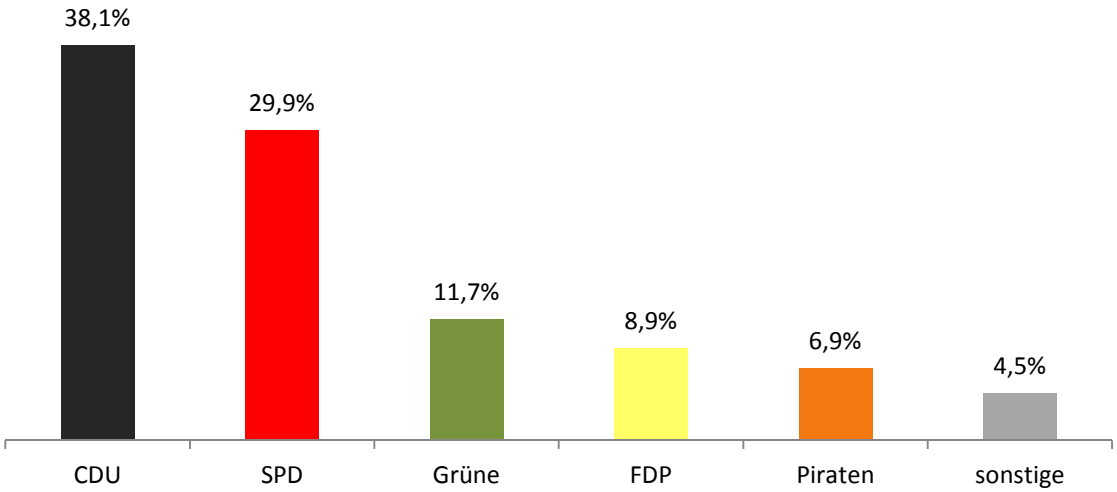
	2014	2015	2016
Teilzeitbeschäftigt	76	83	92
Vollzeitbeschäftigt	127	130	131
Frauen	115	122	132
Männer	88	91	91



9. Wahlen

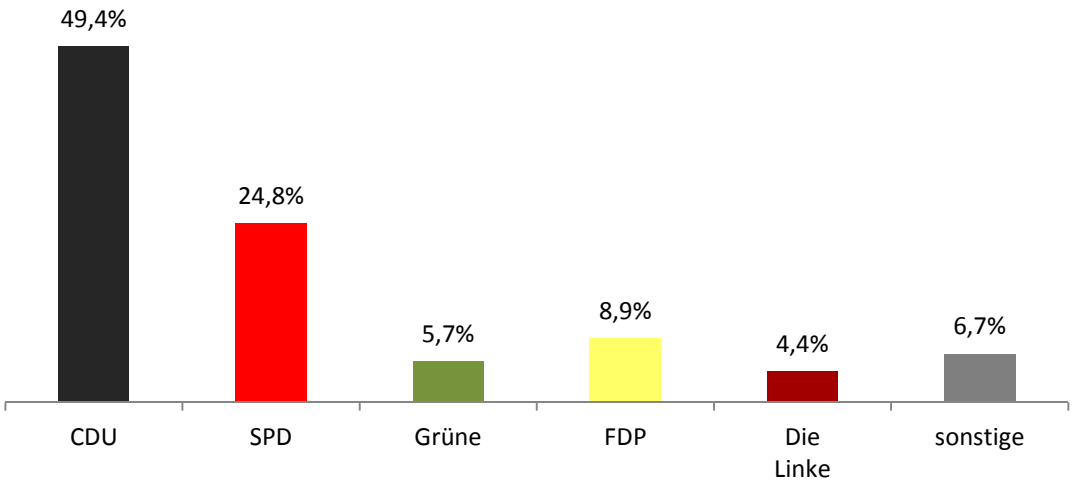
9.1. Landtagswahl 2012 (nur Zweitstimmen)

Wahl-berechtigte	Wähler		Wahlbe-teiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	FDP	Piraten	sonstige
	insg.	davon Brief-wähler								
18.633	12.350	3.480	66,3%	12.225	4.660	3.654	1.425	1.089	847	550
					38,1%	29,9%	11,7%	8,9%	6,9%	4,5%



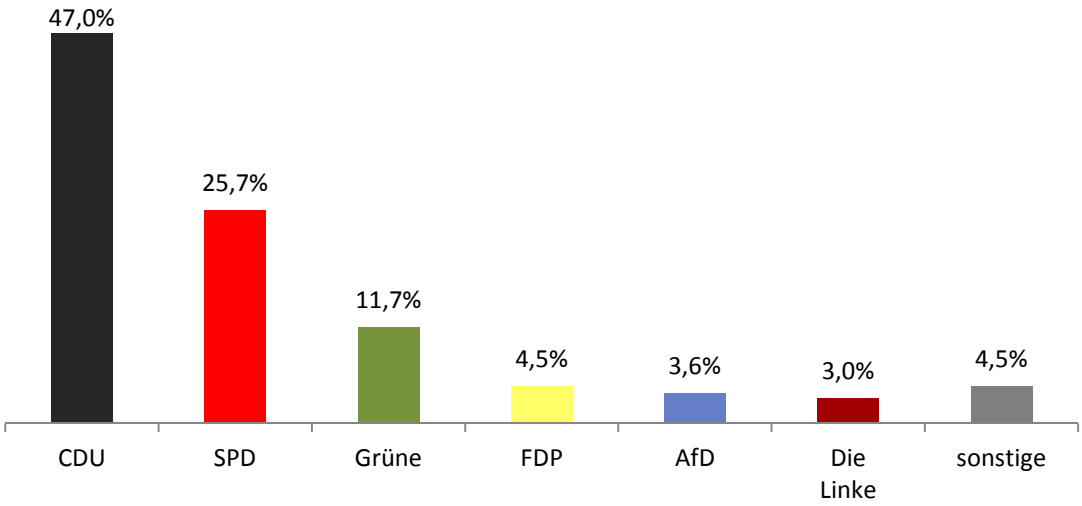
9.2. Bundestagswahl 2013 (nur Zweitstimmen)

Wahl-berechtigte	Wähler		Wahlbe-teiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke	sonstige
	insg.	davon Brief-wähler								
18.716	14.520	4.476	77,6%	14.413	7.121	3.578	827	1.289	628	970
					49,4%	24,8%	5,7%	8,9%	4,4%	6,7%



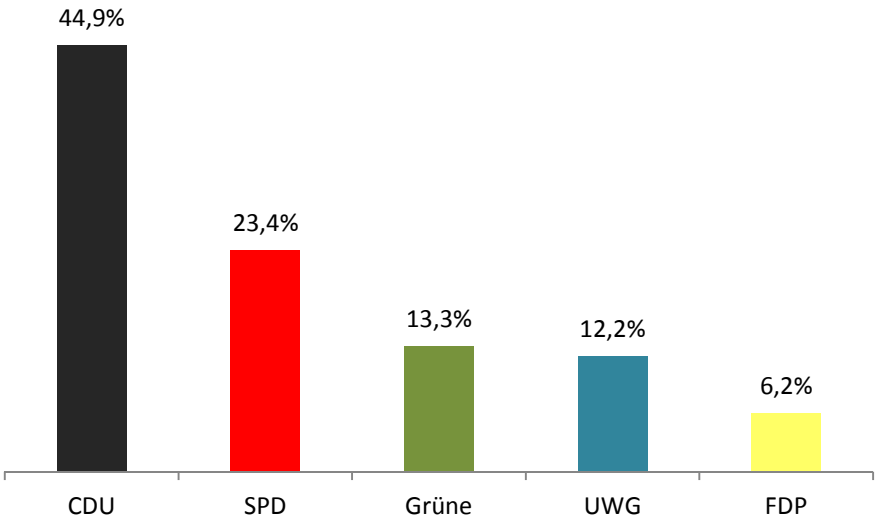
9.3. Europawahl 2014

Wahlberechtigte	Wähler		Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	FDP	AfD	Die Linke	sonstige
	insg.	davon Briefwähler									
18.835	11.399	3.532	60,5%	11.284	5.302	2.899	1.316	506	411	341	509
					47,0%	25,7%	11,7%	4,5%	3,6%	3,0%	4,5%



9.4. Kommunalwahl 2014 (Stadtratswahl)

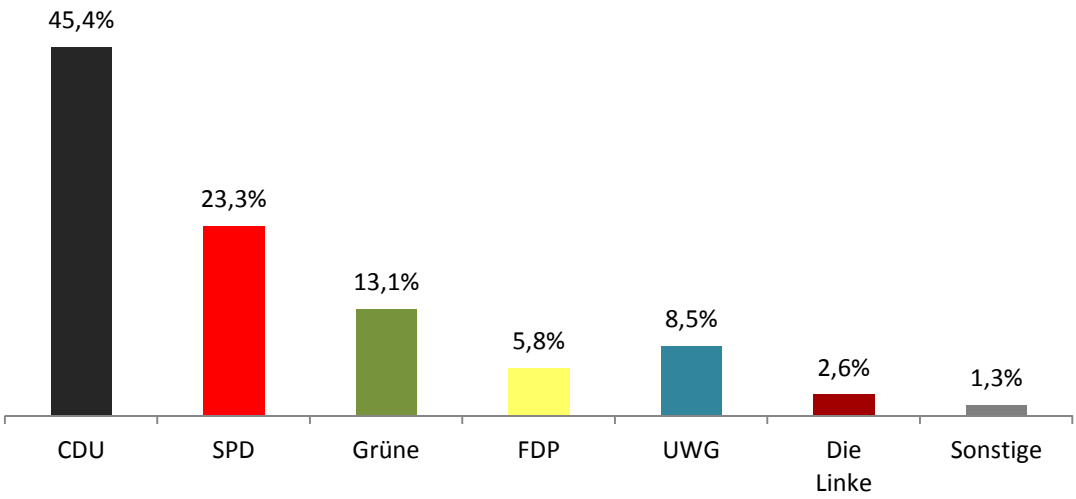
Wahlberechtigte	Wähler		Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	UWG	FDP
	insg.	davon Briefwähler							
19.838	11.766	3.563	59,3%	11.660	5.239	2.728	1.545	1.425	723
					44,9%	23,4%	13,3%	12,2%	6,2%



9.5. Kommunalwahl 2014 (Kreistagswahl)

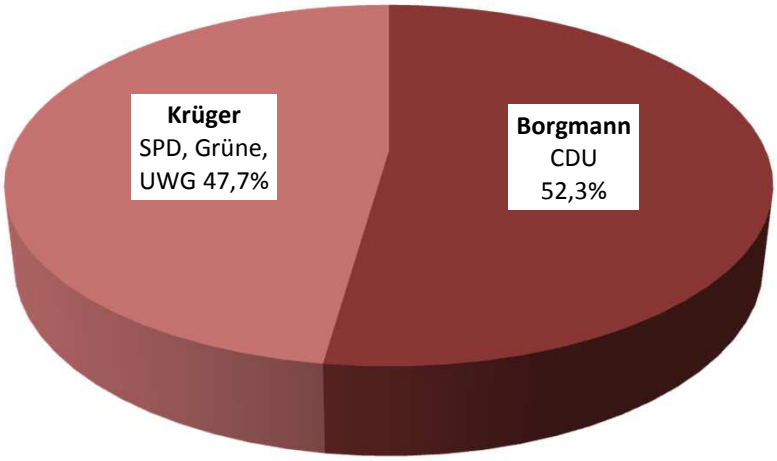
(nur Lüdinghauser Ergebnisse)

Wahlberechtigte	Wähler		Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	FDP	UWG	Die Linke	Sonstige
	insg.	davon Briefwähler									
19.842	11.771	3.356	59,3%	11.680	5.297	2.727	1.532	677	994	300	153
					45,4%	23,3%	13,1%	5,8%	8,5%	2,6%	1,3%



9.6. Kommunalwahl 2015 (Bürgermeisterwahl)

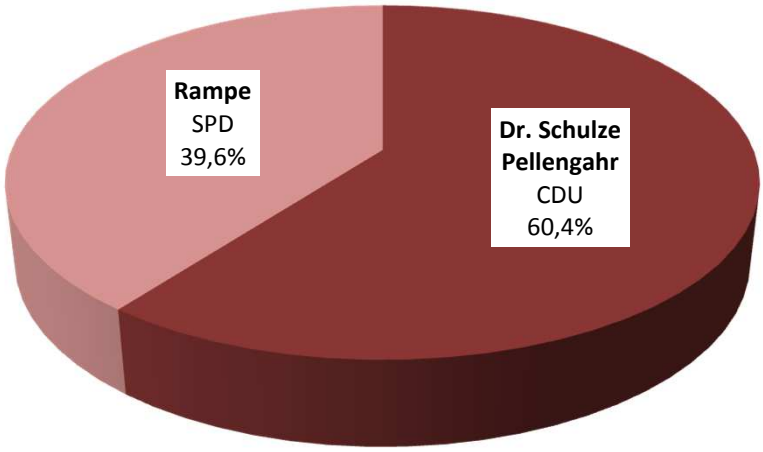
Wahlberechtigte	Wähler		Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	Borgmann CDU	Krüger SPD, Grüne, UWG
	insg.	davon Briefwähler				
20.099	11.743	3.516	58,4%	11.648	6.088	5.560
					52,3%	47,7%



9.7. Kommunalwahl 2015 (Landratswahl)

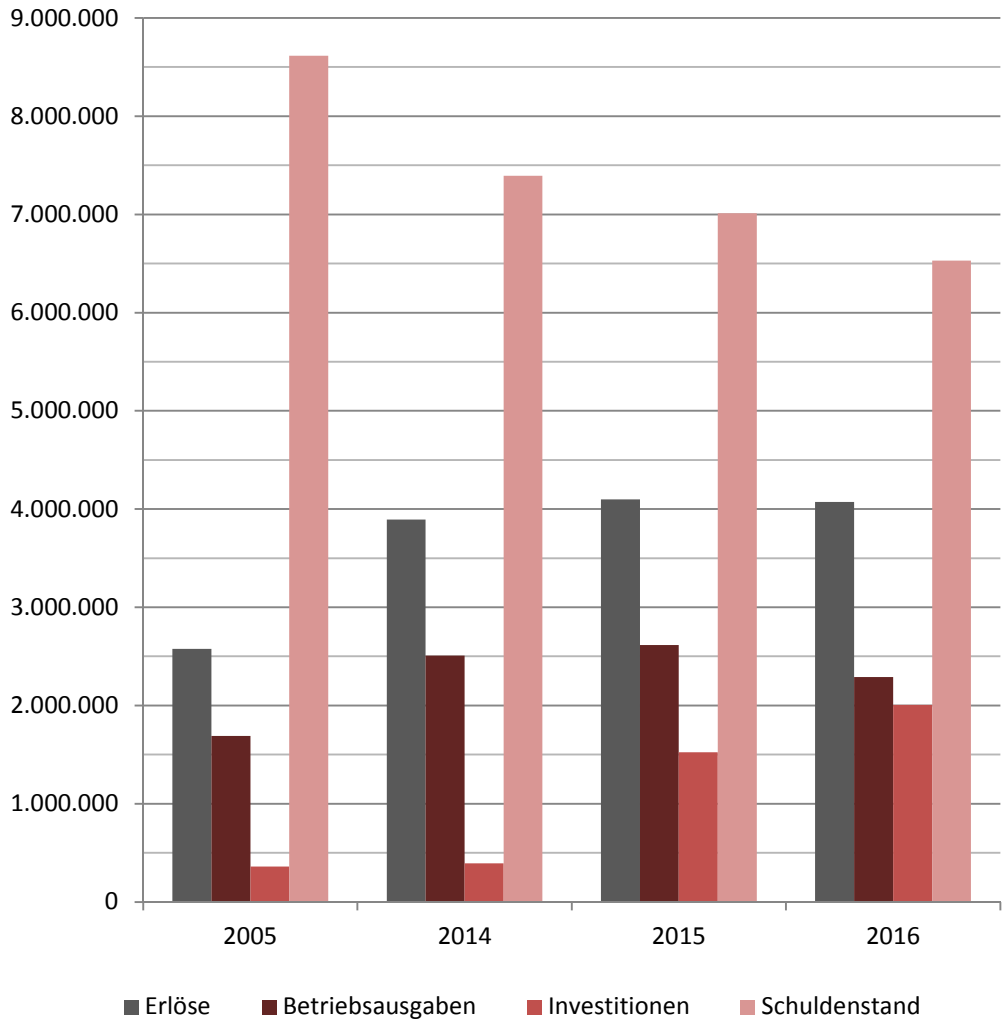
(nur Lüdinghauser Ergebnisse)

Wahl-berechtigte	Wähler		Wahlbe-teiligung	gültige Stimmen	Dr. Schulze Pellengahr CDU	Rampe SPD
	insg.	davon Brief-wähler				
20.112	11.698	3.473	58,2%	11.517	6.955	4.562
					60,4%	39,6%



10. Abwasserwerk

10.1. Erlöse, Betriebsausgaben, Investitionen, Schuldenstand

Das Abwasserwerk der Stadt Lüdinghausen ist zum 01.01.1997 als Eigenbetrieb gegründet worden. Zweck des Abwasserwerkes ist die Erfüllung der der Stadt Lüdinghausen obliegenden Aufgaben zur Abwasserbeseitigung. Mit Gründung wurde die Betriebsführung ausgelagert. Das Abwasserwerk der Stadt Lüdinghausen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische Verwaltung wird im Rahmen eines Geschäftsordnungsvertrages von der Stadtwerke Coesfeld GmbH erbracht. Ab dem 01.01.2017 soll die Geschäftsbesorgung voraussichtlich durch die Stadt Lüdinghausen erfolgen. Die technischen und sonstigen Dienstleistugen werden von der Stadt Lüdinghauen übernommen.

	2005	2014	2015	2016
Erlöse	2.576.670	3.892.210	4.097.600	4.072.537
Betriebsausgaben	1.690.568	2.508.372	2.617.146	2.290.746
Investitionen	360.170	393.000	1.524.551	2.005.047
Schuldenstand	8.615.190	7.393.863	7.012.821	6.531.240